

# Das nächste Kapitel aufschlagen

**2024**

Geschäftsbericht  
VBV-Pensionskasse AG



# INHALTSVERZEICHNIS

## Unser Geschäftsjahr 2024

Vorwort des Aufsichtsrates	4	Gewinn- und Verlustrechnung	38
Vorwort des Vorstandes	6	Anhang	40
VBV-Kennzahlen im Überblick	10	Anlagenspiegel	48
Interview mit CEO Günther Schiendl	12	Bestätigungsvermerk	50
VBV-Highlights zum Thema Nachhaltigkeit	14	Bericht des Aufsichtsrates	53
Lagebericht	16	Impressum	54
Bilanz	36	Unternehmen der VBV-Gruppe	55

## ABKÜRZUNGEN

Zur besseren Lesbarkeit wurden häufig verwendete Begriffe abgekürzt.

<b>AWB</b>	Anwartschaftsberechtigte
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt
<b>ESG</b>	Environment, Social and Governance
<b>EZB</b>	Europäische Zentralbank
<b>FMA</b>	Finanzmarktaufsichtsbehörde
<b>IBK</b>	Information über die Beitrags- und Kapitalentwicklung
<b>IHS</b>	Institut für Höhere Studien
<b>IWF</b>	Internationaler Währungsfonds
<b>LB</b>	Leistungsberechtigte
<b>OECD</b>	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)
<b>OeNB</b>	Oesterreichische Nationalbank
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank AG
<b>PKG</b>	Pensionskassengesetz
<b>VBV</b>	VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
<b>VG</b>	Veranlagungsgemeinschaft
<b>VRG</b>	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft
<b>WIFO</b>	Wirtschaftsforschungsinstitut

# VORWORT DES AUFSICHTSRATES



Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ein erfolgreiches Jahr. Trotz aller Herausforderungen auf Grund der angespannten Wirtschaft weltweit und der Volatilität auf den Finanzmärkten konnte die VBV-Pensionskasse ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

### Sehr gute Performance von 8,66 Prozent

Konkret konnte die VBV-Pensionskasse das Jahr 2024 in ihren Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) je nach Risikostrategie mit einem Veranlagungsergebnis von 6,3 bis 12,6% abschließen. Im Durchschnitt lag die Performance der VBV-Pensionskasse bei 8,66%. Damit liegt sie auch deutlich über dem Branchen-Durchschnitt von 7,76%. Insgesamt war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren.

### 95% der Unternehmens-Kunden sind zufrieden bzw. sehr zufrieden

Die VBV-Pensionskasse verwaltete mit 31.12.2024 ein Vermögen von mehr als 9,3 Milliarden Euro für rund 400.000 Berechtigte. Damit bestätigte sie erneut ihre Position als Marktführerin unter den heimischen Pensionskassen.

Sehr erfreulich ist das Feedback der Kund:innen: 95% der Unternehmens-Kunden sind mit der Arbeit der VBV-Pensionskasse zufrieden oder sogar sehr zufrieden und annähernd gleich viele Befragte fühlen sich (sehr) gut informiert.

*„Ein Ziel muss es hier sein, in den kommenden Jahren durch eine Vitalisierung der Pensionskassen-Landschaft ein noch besseres Angebot für alle Österreicher:innen zu schaffen.“*

## Die nachhaltigste Pensionskasse Österreichs 2025: Volatilität bleibt bestehen

Beim Thema Nachhaltigkeit ist die VBV-Pensionskasse seit Jahren führend. So zählt die VBV-Pensionskasse u.a. zu den Gründungsmitgliedern der Green Finance Alliance, einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt in Österreich. Auch 2024 konnten beim Thema Nachhaltigkeit Fortschritte erzielt werden. Beim selbst auferlegten Ziel, bis 2030 auf dem Pariser Klimapfad zu sein, liegt die VBV-Pensionskasse daher bereits einige Jahre vor dem Zielpfad/-datum.

### Weiterentwicklung des Pensionskassensystems

Ebenfalls ein zentrales Thema ist für die VBV die aktive Weiterentwicklung der bestehenden Produkte bis hin zu Initiativen zur Weiterentwicklung des Pensionskassensystems. So wurde im Vorjahr ein Projekt zur Neu-Gestaltung bzw. Optimierung der Pensionskassenmodelle und der VRGn-Veranlagung bei ausgewählten Kund:innen initiiert. Das Kapital der Anwartschaftsberechtigten wird dadurch über ihren Lebensphasenzyklus in der Pensionskasse bestmöglich veranlagt.

Ein Ziel muss es hier sein, in den kommenden Jahren durch eine Vitalisierung der Pensionskassen-Landschaft ein noch besseres Angebot für alle Österreicher:innen zu schaffen. Hier wäre auch zu überlegen, das Lebensphasenmodell auch für Pensionist:innen zu öffnen, ihnen also die gleiche Möglichkeit zu geben wie den Anwartschaftsberechtigten, nämlich zwischen konservativen, ausgewogenen oder dynamischen Anlagestrategien mit unterschiedlich hohen Ertragserwartungen und entsprechendem Risikogehalt zu wählen.

Für das laufende Jahr bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Regionen entwickelt und welche Auswirkungen diverse Maßnahmen des amerikanischen Präsidenten, oder mögliche Zinssenkungen oder -erhöhungen auf die Finanzmärkte haben werden. Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und Handelsstreitigkeiten, bleiben ein Risiko für die Märkte. Technologische Innovationen, insbesondere in den Bereichen KI und nachhaltige Energie, bieten weiterhin Chancen für Wachstum.

Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Pensionskasse im Geschäftsjahr 2025 wiederum vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis für Sie, unsere geschätzten Kund:innen und Stakeholder:innen, zu erzielen.

Dafür danke ich allen in der VBV-Pensionskasse im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.):  
 Mag. Ronald Laszlo  
 Mag. Günther Schiendl (Vorsitzender)  
 Mag. Christian Reiss

## VORWORT DES VORSTANDES

### Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Berichtsjahr 2024 zählt zu den erfolgreichsten der vergangenen 20 Jahre. Wir haben sehr gute Veranlagungsergebnisse auf dem gewohnt hohen Niveau unseres Nachhaltigkeitsansatzes erwirtschaftet. Unsere Pensionskassenmodelle wurden im Rahmen des bestehenden Pensionskassengesetzes strukturell überarbeitet und im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten optimiert. Zudem wurde die interne Organisation hinsichtlich Kundenorientierung und Prozessoptimierung maßgeblich weiterentwickelt.

### Performance deutlich über dem Branchenschnitt

Das vergangene Veranlagungsjahr hat in den unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) je nach Risikostrategie Erträge in einer Bandbreite von 6,3% bis 12,6% gebracht. Im Durchschnitt lag die VBV-Pensionskasse bei 8,66%. Damit lagen wir als VBV-Pensionskasse insgesamt deutlich über dem

Branchen-Durchschnitt von 7,8%. 2024 erzielten wir das zweitbeste Veranlagungsergebnis der letzten zwei Jahrzehnte. Aufgrund dieser Ergebnisse werden in allen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften steigende oder gleichbleibende Pensionen bezahlt.

### Modernisierung der Lebensphasenmodelle

Um unsere führende Rolle beizubehalten ist es wichtig, unsere Produkte konsequent zu evaluieren und innovativ weiterzuentwickeln. 2023 wurde die bestehende VRG-Struktur analysiert und mögliche Optimierungen wurden im Detail geprüft. Daraus entstand im Vorjahr ein Projekt zur konkreten Neu-Gestaltung bzw. Optimierung der Pensionskassenmodelle und der VRGn-Veranlagung bei ausgewählten Kund:innen.

Wir haben dabei das schon in den frühen 2000er Jahren eingeführte VBV Lebensphasen-Modell „neu erfunden“ und als „Automatik-Modell 2025“ in der Optimierung

*„Das Feedback unserer Kund:innen ist uns besonders wichtig. 95% der Befragten sind allgemein mit der VBV (sehr) zufrieden und 93% fühlen sich (sehr) gut informiert.“*

(und teilweisen Vereinheitlichung) der Pensionskassenmodelle bei Unternehmen eingesetzt. Die Idee dahinter ist, dass die Wahl der jeweiligen Lebensphasen-VG (mit entsprechenden Anlagestrategien) automatisch altersabhängig erfolgt und das Kapital der Anwartschaftsberechtigten über ihren gesamten Lebensphasenzyklus in der Pensionskasse bestmöglich veranlagt wird.

### Noch besseres Kundenservice durch neue Struktur

Wir konnten im Vorjahr erneut mit unserem Kundenservice und unseren Vertriebs-Aktivitäten punkten. So haben wir im Jahr 2024 68 neue Pensionskassenverträge abgeschlossen. Um die Betreuung aus Kundensicht noch besser zu machen und den zahlreichen Kunden von Pensionskasse und Vorsorgekasse einen gemeinsamen Ansprechpartner zu ermöglichen, haben wir mit Jahresende einen neuen, gemeinsamen Gruppen-Bereich „Vertrieb & Kundenservice“ geschaffen. Ergänzt wird dieser durch einen ebenfalls gruppenweiten Marketing-Bereich und einen Bereich „Business Development, Vertriebsunterstützung & Digitale Services“. Unser Ziel damit: zusätzliche Angebote und ein noch besseres Service für unsere Kund:innen.

### Hohe Kundenzufriedenheit

Das Feedback unserer Kund:innen ist uns besonders wichtig. Deshalb haben wir auch 2024 wieder eine Arbeitgeber-Meinungsumfrage durchführen lassen, welche weiterhin die hohe Zufriedenheit unserer Kund:innen mit der VBV zeigt. 95% der Befragten sind allgemein mit der VBV (sehr) zufrieden und 93% fühlen sich (sehr) gut informiert. Wir erfassen dabei auch alle Anregungen, Ideen, aber auch Kritikpunkte. Diese wertvollen Einblicke sind bedeutend für die Weiterentwicklung unserer Angebote und Services.

### Die „nachhaltigste Pensionskasse Österreichs“

In der VBV-Pensionskasse sind die Veranlagung und der Geschäftsbetrieb seit vielen Jahren nachhaltig. Wir sind Mitglied der UN PRI und Gründungsmitglied der 2022 etablierten österreichischen Green Finance Alliance (GFA). Mit der Selbstverpflichtung, unser Portfolio an den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten, leisten wir einen aktiven Beitrag zu Begrenzung der Erderwärmung.

„Die Zusatzpension der Pensionskasse wird zum Erhalt des Lebensstandards im Alter an Bedeutung gewinnen – das zeigt der Vergleich mit führenden europäischen Pensionssystemen.“

Als Unternehmens-Gruppe sind wir EMAS-zertifiziert und veröffentlichen seit 2023 zusätzlich einen eigenen Klimabericht. Wir berichten über unsere Nachhaltigkeits-Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe, der im Vorjahr beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) 2024 mit dem 2. Platz in ausgezeichnet wurde.

Besonders freuen wir uns, dass diese Nachhaltigkeitsbestrebungen erneut vom Fachmagazin Börsianer honoriert wurden: 2024 wurden wir zum sechsten Mal in Folge zur „Nachhaltigsten Pensionskasse“ gewählt.

### Ausblick: Bereit für Veränderungen

2025 wird durch Volatilität gekennzeichnet sein – das steht bereits fest: Die aktuelle Situation ist geprägt durch eine sich grundlegend ändernde geopolitische Machtstruktur, ein hohes Ausmaß an genereller Unsicherheit und hoher Volatilität an den Finanzmärkten. Europa ist mit großen Herausforderungen (geo)politischer und wirtschaftlicher Natur konfrontiert: die Modernisierung der Infrastruktur, Energiepolitik, militärische Sicherheit, das Leistungsspektrum des Sozialstaates und

seine Finanzierung sind bestimmende Themen der Zeit. Es geht wieder verstärkt um die Anpassungsfähigkeit von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemen.

Das betrifft auch unsere Branche: Pensionskassen sind ein wichtiger Teil der finanziellen Altersvorsorge für viele Menschen in Österreich geworden – bislang aber nur für ein gutes Viertel der Beschäftigten. Die Zusatzpension der Pensionskasse wird zum Erhalt des Lebensstandards im Alter an Bedeutung gewinnen – das zeigt der Vergleich mit führenden europäischen Pensionssystemen. Um allen Beschäftigten die Vorteile einer Pensionskassenpension zugänglich zu machen und um das Leistungsspektrum für Anwartschafts- und Leistungsrechtigte weiter gezielt zu verbessern, existieren seit einigen Jahren Vorschläge der VBV-Pensionskasse und des Branchenverbandes. Wir begrüßen Ansätze zum Ausbau, wie sie im Regierungsprogramm festgeschrieben sind, und unterstützen Initiativen, um eine bessere finanzielle Absicherung der Menschen im Alter zu erreichen.

Die Bereitschaft zur Anpassung ist die Voraussetzung für die Formulierung von erfolgreichen Strategien zur Umsetzung dieser Ziele. Diese Bereitschaft leben wir auch in der VBV-Pensionskasse. Auch innerhalb der aktuellen re-

gulatorischen Gegebenheiten setz(t)en wir konsequent gezielte Verbesserungen in der Passiv-Aktiv-Struktur der VRGn um. Ganz klar ist: die Veranlagungsbedürfnisse und das Risikorahmenwerk von Anwartschafts- und Leistungsberechtigten unterscheiden sich grundsätzlich. Lebensphasenmodelle können diese Umstände besser berücksichtigen als konventionelle betriebliche VRGn.

Im Vordergrund steht aber stets die innovative Gestaltung und die sorgfältige Pflege des ertragreichen Kapitalaufbaus und einer lebenslangen Firmenpension

im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten. Dieser Aufgabe widmen wir uns seit unserer Gründung mit vollem Einsatz und Freude.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kund:innen, Berechtigten und Stakeholder:innen dafür, dass sie diesen Weg mit uns gemeinsam gehen. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch all unseren Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft.

Mag. Günther Schiendl (Vorsitzender)

Mag. Ronald Laszlo

Mag. Christian Reiss

### Ressortverantwortung

**Mag. Günther Schiendl**  
Vorstandsvorsitzender

Veranlagung,  
Verwaltung und technische Mathematik,  
Büro des Vorstandes,  
Personal,  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Corporate Social Responsibility (CSR)

**Mag. Ronald Laszlo**  
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement  
Finanzen,  
Recht,  
IKT,  
KI & Digitalisierung

**Mag. Christian Reiss**  
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb & Kundenservice,  
Pensionservice,  
Digital Services & Business  
Development,  
Marketing

### Gemeinsame Verantwortung

Revision,  
Aktuariat,

Compliance,  
Datenschutz,

Informationssicherheits-  
management,  
Geldwäsche-Bekämpfung

# KENNZAHLEN

## + 8,66%

### Veranlagungsergebnis

Ende 2024 lag die Performance der VBV-Pensionskasse über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften durchschnittlich bei 8,66% (2023: 4,92%). Die Erträge lagen in den konservativen Profilen bei +6,3%, in den ausgewogenen VGn/VRGn bei 8,7%, und in den dynamischen Lebensphasen-VG um die 12,6%.

## 69 Mitarbeitende

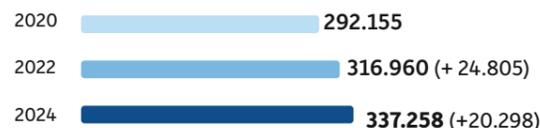
Als Arbeitgeberin setzt die VBV auf Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur und bietet den Mitarbeiter:innen ein förderndes Arbeitsumfeld. Unsere Mitarbeiter:innen verfügen über langjährige Erfahrung. Dieser Anspruch wird von den Mitarbeiter:innen durch eine durchschnittliche Dienstzugehörigkeit von rund 15 Jahren bestätigt. 2024 waren 69 Mitarbeiter:innen bei der VBV-Pensionskasse beschäftigt, der Frauenanteil in der VBV beträgt 62%.

## Ø 420 EURO

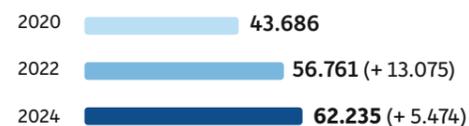
### Zusatzpension

Als größte private Pensionszahlerin leistet die VBV im Jahr 2024 durchschnittliche Pensionsauszahlung von rund 420 Euro monatlich (ohne Konsortialpartner). Die Pensionszahlungen werden 14-mal jährlich an Leistungsberechtigte ausbezahlt. 51.346 Personen erhalten bereits eine Zusatzpension durch die VBV.

#### AWB



#### LB



## 399.493

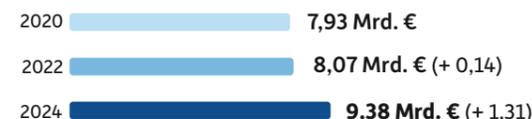
### Kunden und Berechtigte

Ende 2024 verwaltete die VBV 5.925 Verträge, wodurch insgesamt 399.493 Personen in ein Pensionskassenmodell bei der VBV miteinbezogen werden. Die Steigerung der Zahl der Verträge und Berechtigten konnte durch die aktive Marktbearbeitung des VBV-Vertriebsteams, eine starke Fokussierung auf Ausschreibungen sowie auf Branchen mit hohem Fachkräftemangel erreicht werden.

## 9,38 MRD. EURO

### veranlagtes Vermögen

Mit Jahresende 2024 verwaltete die VBV rund 9,38 Mrd. Euro. Ausschlaggebend für die Veränderung bei dem verwalteten Vermögen waren das Veranlagungsergebnis zum 31.12. sowie 68 neu abgeschlossene Pensionskassenverträge. Damit bleibt die VBV weiterhin die Pensionskasse mit dem größten veranlagten Vermögen.



## 9 VON 10

### Erfolgsfaktor: Kundenzufriedenheit

Ein Kernelement unserer Strategie ist die Kundenzufriedenheit. Deshalb führt die VBV regelmäßige Erhebungen bei Kunden und Berechtigten durch. Im Winter 2024 beauftragten wir ein unabhängiges Marktforschungsinstitut damit, Umfragen unter den beitragsleistenden Arbeitgebern durchzuführen.

Das erfreuliche Ergebnis: 95% der Befragten sind (sehr) zufrieden. Das bestätigt die Service-Qualität der VBV. Besonders wichtig ist auch die kontinuierliche Informationsarbeit. Hier belegt die Befragung: 9 von 10 Befragten fühlen sich von der VBV gut bis sehr gut über das Pensionskassen-Modell informiert (93%). Beide Werte haben sich im Vergleich zur letzten Befragung 2022 kaum verändert, was die langfristige Zufriedenheit der Kunden mit der VBV unterstreicht.

## 213.992

### Erfolgsfaktor: Onlineservice Meine VBV

Die VBV bietet ihren Berechtigten rund um die Uhr Zugang zum Onlineservice Meine VBV. Ende 2024 waren bereits mehr als die Hälfte der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten registriert und genießen die Vorteile von Meine VBV.

#### PK Kund:innen & Doppelkund:innen gesamt



# „BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE MUSS DIE BEQUEMLICHKEIT DER MENSCHEN BERÜCKSICHTIGEN“

Der neue CEO der VBV-Pensionskasse, Mag. Günther Schiendl, spricht im Interview über die veränderten Anforderungen von Menschen an eine Pensionskasse. Er geht auf die innovative Weiterentwicklung des Angebotes der VBV-Pensionskasse ein und schildert visionär künftige Ideen – zum Beispiel ein Lebensphasenmodell für Pensionisten.

**Herr Schiendl, Sie sind seit September 2024 neuer CEO der VBV-Pensionskasse, aber auch schon seit vielen Jahren im Pensionskassen-Geschäft. Was hat sich seit Ihrem Start geändert?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Als ich im Jahr 2000 als Veranlagungsmanager begonnen habe, galten Pensionskassen in Österreich immer noch ein wenig als Exoten. Damals verwaltete die Branche erst um die fünf Milliarden Euro – heute hat allein die VBV-Pensionskasse als Marktführerin mehr als 9,5 Mrd. Euro unter management. Das Jahr 2000 war gerade das Ende der Gründungs- und ersten Wachstumsphase, Regulierungen und auch Nachhaltigkeit waren damals erst am Anfang, heute sind sie zentrale Faktoren unseres Geschäftes geworden.

**Was fasziniert Sie so an der Betrieblichen Altersvorsorge, dass Sie bis heute in diesem Bereich tätig sind?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Ich finde den Nutzen, den unsere Arbeit in breiten Teilen der Gesellschaft stiftet, bis heute einfach großartig. Wir sorgen finanziell für hunderttausende Menschen vor und begleiten sie ihr ganzes Leben lang: vom Beginn ihres Berufslebens, über die verschiedenen Stationen ihrer beruflichen Karriere, ihres Privat- und Familienlebens, während ihres Vermögensaufbaus in der Pensionskasse, bis zum Ende des Berufslebens, dem Pensionsantritt und natürlich während der Pensionsphase. Und sogar darüber hinaus, denn auch die Hinterbliebenen und Kinder begleiten wir.

Unser kollektives System ist für alle Menschen da, die sich in Finanzthemen mehr oder weniger auskennen,



oder sich mit finanzieller Altersvorsorge selbst unterschiedlich intensiv beschäftigen (wollen). Für alle arbeiten wir an bestmöglicher Systemgestaltung. Auch wenn wir privatwirtschaftliche Institutionen sind, verstehen wir uns daher als Teil des gesamten Sozialsystems.

**Ihre wichtigste Erkenntnis nach 25 Jahren?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Viele Menschen tun sich nach wie vor sehr schwer damit, sich ihre eigene Zukunft vorzustellen. Sie beschäftigen sich erst kurz vor ihrem Pensionsantritt mit den finanziellen und nicht finanziellen Aspekten der Pension und damit auch erst dann mit ihrer betrieblichen Altersvorsorge. Das führt dazu, dass viele Menschen über Jahrzehnte von den Wahlmöglichkeiten, die es in unserem System gibt, wenig Gebrauch machen. Zum Beispiel die Möglichkeit, mittels eigener Zuzahlungen (Eigenbeträgen) die künftige Pension zu erhöhen. Ich meine damit aber auch die Möglichkeiten, die unsere Lebensphasenmodelle bieten: Es tut mir in der Seele weh, wenn ich junge Menschen in konservativ-defensiven Lebensphasen-Veranlagungsgemeinschaften sehe, da ich weiß, wieviel an zusätzlichem Kapitalaufbau diese Menschen mittels dynamischer Anlagestrategien im eigenen Interesse nutzen könnten.

**Wie kann man das verbessern? Was bietet die VBV-Pensionskasse ihren Berechtigten hier konkret?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Der erste Schritt ist die einfach verständliche Information. Wir informieren unsere Berechtigten kontinuierlich und versuchen sie damit in die Lage zu bringen, dass sie von ihren Wahlmöglichkeiten innerhalb unseres Systems sinnvoll Gebrauch machen können. Dazu gehören auch unsere digitalen Services, wie zum Beispiel Meine VBV, mit dem wir bereits mehr als eine Million Menschen in der gesamten VBV-Gruppe servieren. Wir bieten hier seit Jahren einen erstklassigen Vorsorgerechner, um Bewusstsein für die künftige Pension zu schaffen bzw. auch die Übertragung der Abfertigung NEU in die Pensionskasse zu unterstützen – das bringt dann noch mehr Zusatzpension.

Wir haben aber auch gelernt, dass wir mehr „Bequemlichkeit“ als wesentliches Merkmal in unsere Pensionskassen-Lebensphasen-Modelle und Vorsorgeprodukte einbauen müssen, um die Bequemlichkeit der Menschen zu berücksichtigen.

**Wie bringt man Bequemlichkeit in ein Pensionskassen-Lebensphasen-Modell?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Die Idee des Lebensphasen-Modells, das wir in der VBV vor vielen Jahren eingeführt haben, ist es, dass die Berechtigten jeweils an einer alters- und risikoadäquaten Veranlagung partizipieren. Berechtigte können zwischen drei auf Lebensphasen optimierten Veranlagungen wählen und Wechselmöglichkeiten während der Laufzeit wahrnehmen.

Das Ziel der nun durchgeführten Optimierung ist es, Berechtigte zukünftig automatisch und passend zu ihrer jeweiligen Lebensphase in eine für sie optimierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) zu überführen, basierend auf definierten Altersgrenzen. International nennt man das „life cycle investing“. Somit bietet unser Update des Lebensphasenmodells eine optimierte Ansparphase, eine Übergangsphase und eine optimierte Pensionsphase. So sollen künftig alle Berechtigten deutlich länger von den Erträgen einer dynamischen Veranlagung profitieren, und auf dieser höheren Kapitalbasis bessere Voraussetzungen für die Pensionsphase haben. Das macht die Altersvorsorge mittels Pensionskasse noch bequemer. Das Feedback auf die Überarbeitung ist bei ersten Unternehmen bereits sehr gut.

**Würden Sie gerne noch weitere Entwicklungen setzen?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Mein Wunsch wäre es, das Lebensphasenmodell auch für Pensionisten zu öffnen. Damit könnten wir ihnen die gleiche Möglichkeit geben wie den Anwartschaftsberechtigten, nämlich zwischen

konservativen, ausgewogenen oder dynamischen Anlagestrategien mit unterschiedlich hohen Ertragswartungen und Risikogehalt zu wählen. Heute sind viele Menschen aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung bis zu 30 Jahre in Pension, da ändern sich die privaten und finanziellen Lebensumstände mehrmals. Nicht jede:r will eine vorsichtige Anlagestrategie, weil auch nicht jede:r Pensionist:in gleich ist.

**Apropos Anlagestrategie: Wie war das abgelaufene Geschäftsjahr in Sachen Performance für die Kund:innen?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Sehr gut! Unsere Pensionskasse hat das Jahr 2024 in ihren Veranlagungs- und Risikogemeinschaften je nach Risikostrategie mit einem Ergebnis von 6,3 bis 12,6 Prozent abgeschlossen. Im Durchschnitt lag die Pensionskasse bei 8,66 Prozent. Damit sind wir als VBV-Pensionskasse insgesamt deutlich über dem Branchen-Durchschnitt von 7,8 Prozent, und in unseren dynamischen und konservativen Strategien liegen wir über viele Jahre vorne. Für unsere Kund:innen bedeutet das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren steigende oder gleichbleibende Pensionen und wir füllen die Risikopuffer wieder auf.

**Kann man mit einer nachhaltigen Ausrichtung so gute Ergebnisse erzielen?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Selbstverständlich – das zeigen wir als VBV-Pensionskasse seit vielen Jahren. Aber es bedarf bei den Entscheidungen auch eines entsprechenden pragmatischen Zuganges. Wir sind seit vielen Jahren führend beim Thema Nachhaltigkeit und konnten auch 2024 große Fortschritte erzielen. Bei unserem Ziel, bis 2030 auf dem Pariser Klimapfad zu sein, liegen wir einige Jahre vor dem gesteckten Zielpfad. Umso mehr haben wir uns im Vorjahr erneut über die Auszeichnung „Nachhaltigste Pensionskasse Österreichs“ gefreut.

**Gibt es für Pensionskassen aktuell noch Potenzial am Markt?**

**GÜNTHER SCHIENDL:** Die Nachfrage nach betrieblichen Zusatzpensionen bei den Menschen in Österreich nimmt stetig zu. Allerdings haben wir seit Jahren eine wirtschaftlich angespannte Zeit. Das bedeutet, dass viele Unternehmen „auf Sicht fahren“ und die Entscheidung für zusätzliche Lösungen hinausschieben. Dabei sind Pensionskassen-Lösungen gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ein wirklich gutes Instrument zur Mitarbeitenden-Findung und -Bindung. Wir haben hier besonders innovative Ansätze entwickelt, wie zum Beispiel die VBV fair:pension, die an die Anforderungen von modernen Arbeitgebern wie zum Beispiel Teilzeitbeschäftigung angepasst sind. Damit und mit unserem neuen Lebensphasen-Modell wollen wir weiter wachsen.

# VBV-HIGHLIGHTS ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

## Nachhaltigkeit hat Tradition

Nachhaltige Veranlagung hat in der VBV-Pensionskasse bereits seit vielen Jahren Tradition. Mittlerweile ist nachhaltige Veranlagung auch ein zentrales Element der Unternehmensstrategie. Seit 2015 verfolgt die Pensionskasse einen integrierten ESG-Ansatz (Environment, Social, Governance). Das bedeutet, ESG-Faktoren sind Teil jeder Veranlagungsstrategie und werden in den Veranlagungsentscheidungen umgesetzt.

## Gründungsmitglied der Green Finance Alliance

Seit 2022 ist die VBV Gründungsmitglied und als bisher einzige Pensionskasse Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt. Die VBV-Pensionskasse verpflichtet sich dazu, ihr Portfolio am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Weitere Zieldimensionen stellen die Erreichung eines treibhausgasneutralen Portfolios bis 2050 und die Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft dar. Im Zuge dessen wurde eine Klimastrategie mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen erstellt. Der seit 2023 jährlich veröffentlichte Klimabericht legt Rechenschaft und überwacht die Einhaltung dieser Ziele und Maßnahmen.



## EMAS

Die VBV-Gruppe ist seit 2020 EMAS-zertifiziert. EMAS ist ein ganzheitliches europäisches System, mit dem sich auf betrieblicher Ebene Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung weiterentwickeln lassen. Als EMAS-zertifizierte Organisation leistet die VBV im Rahmen des Bürobetriebes einen nachhaltigen Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung. Die gemäß EMAS-Verordnung zu kommunizierenden Umweltdaten werden seit 2021 als integraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der VBV-Gruppe veröffentlicht.



## Nachhaltigste Pensionskasse

Die VBV-Pensionskasse wurde im Jahr 2024 erneut für ihr Nachhaltigkeits-Engagement ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2019 werden alle Unternehmen der Finanzbranche durch das Finanzmagazin Börsianer auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Seit Bestehen dieser Kategorie konnte die VBV bei den Pensionskassen immer gewinnen, 2024 bereits zum sechsten Mal in Folge. Sie ist also erneut die nachhaltigste Pensionskasse Österreichs



## Fokus auf Investitionen in Erneuerbare Energien

Die VBV-Pensionskasse setzt als Vordenkerin seit dem Aufbau eines globalen und über Sektoren diversifizierten Infrastrukturportfolios seit 2018 einen Fokus auf Investitionen in Erneuerbare Energien sowie auf die Unterstützung der Energietransition.

Im Sinne der Umsetzung der langfristigen strategischen Asset-Allokation (SAA) sowie des weiteren Portfolioausbaus (Diversifikation) wurde im Vorjahr der finnische Manager Taaleri mit seinem Flagshipfonds als geeigneter Partner ausgewählt. Die neue Fondsgeneration SolarWind Fund III fokussiert auf Erneuerbare Energie Projekte (Onshore Wind, Solar, Battery Storage) in den Regionen Skandinavien, Spanien und Texas. Zusätzlich ist der Manager auch in den baltischen Staaten und Osteuropa aktiv.



Damit wurde dieser Teil des VBV-Portfolios weiter ausgebaut und besteht nunmehr aus vier Produkten mit einer Kapitalzusage von 324 Mio. Euro und bereits 146 Mio. Euro an investiertem Kapital.

## Nachhaltigkeitsberichterstattung auf hohem Niveau

Als Nachhaltigkeitspionierin ist der VBV Transparenz ein großes Anliegen. Deshalb veröffentlicht die VBV-Gruppe seit Jahren einen umfangreichen Nachhaltigkeitsbericht, in dem auch alle Nachhaltigkeits-Details der VBV-Pensionskasse angeführt sind. Dieser Bericht wurde im Vorjahr beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Hier geht's zum Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe.



## Klimastrategie der VBV

Mit dem Beitritt zur Green Finance Alliance Mitgliedschaft hat sich VBV freiwillig dazu verpflichtet, das Kerngeschäft schrittweise klimaneutral zu gestalten und am 1,5°C-Zielpfad auszurichten. Damit das gelingen kann, beschäftigt sich die VBV bereits seit mehreren Jahren mit Klimastrategien. 2022 wurde dann eine umfassende Klimastrategie definiert, die ermöglichen soll, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf Netto Null („Net zero“) reduzieren kann. Die Klimastrategie der VBV zeigt die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell und beinhaltet Ziele und Strategien zur Erreichung des langfristigen Klimaschutzziels.

Die VBV hat sich das langfristige Klimaschutzziel gesetzt, das sich aus dem Sustainable Development Goal 13 (SDG13) abgeleitet.

„Das gesamte Investmentportfolio ist bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 ihre Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduziert.“



Auch 2024 konnten wir große Fortschritte erzielen. So konnte die VBV-Pensionskasse den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck je investierter Mio. Euro bei den Aktien im Vorjahr um 40% reduzieren, bei den Corporates um 14%. Bei unserem Ziel, bis 2030 auf dem Pariser Klimapfad zu sein, liegt die VBV bereits einige Jahre vor dem Zielpfad/-datum.

# LAGEBERICHT

Lagebericht  
 Entwicklung des Pensionskassenmarktes  
 Entwicklung der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 Veranlagungsjahr 2024  
 Risikomanagement  
 Compliance-Bericht  
 Mitarbeiter:innen  
 Umwelt und Nachhaltigkeit  
 Eckdaten der Gesellschaft  
 Geschäftsergebnis  
 Allgemeine Angaben  
 Strategische Ziele – Ausblick 2025

# LAGEBERICHT

## VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien

### Konjunktur weltweit 2024

Die globalen Konjunkturperspektiven waren auch 2024 moderat. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2024 um etwa 3,2% (Statista) im Vergleich zum Vorjahr, was eine moderate Erholung darstellt. Der Gesamtwert des globalen BIP stieg auf rund 110,1 Billionen US-Dollar. Für das Jahr 2025 wird ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3,3% (OECD, IWF) gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Regionale Unterschiede prägten die Entwicklung: Während das BIP in Deutschland weiter schrumpfte, stieg es in den USA zuletzt stetig. Auch wenn die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurückblieben, konnte das US-Handelsministerium für das vierte Quartal 2024 ein Wirtschaftswachstum von 2,3% vermelden. Getragen wurde die Konjunktur von Oktober bis Dezember durch private Konsumausgaben, die mit 4,2% stärker zunahm als im dritten Quartal. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die US-Wirtschaft 2025 deutlich stärker wachsen als bisher gedacht. Der IWF erhöhte daher zu Jahresbeginn seine Prognose für die weltgrößte Volkswirtschaft um 0,5 Punkte auf 2,7%.

Die Wirtschaft in der Eurozone ist laut Schätzungen im Gesamtjahr 2024 nur minimal um 0,8% gewachsen (laut Prognosen von EZB, EU-Kommission, IWF und OECD). Ein Grund dafür ist die anhaltende Schwäche von Deutschland: Die größte Volkswirtschaft Europas schrumpfte sowohl im vierten Quartal als auch 2024 insgesamt um 0,2%. Für 2025 liegt der Durchschnitt der Prognosen bei 1,2% Wachstum, für 2026 bei 1,5%. Der private Konsum stieg zuletzt um 0,5%, blieb in Deutschland stabil, ging in Frankreich und Italien um -0,4% zurück, während Spanien mit 2,8% ein starkes Konsumwachstum zeigte (Quelle: BMWK DE).

Die Inflation in der Eurozone lag in den letzten Monaten des Jahres 2024 bei 2,4%. Während die Energiepreise bei durchschnittlich 0,0% stagnierten, stiegen die Preise für Dienstleistungen um 3,9% im Schnitt. Jüngste Prognosen von EZB, EU-Kommission, IWF und OECD prognostizieren im Mittel, dass die Inflation von 2,4% im Jahr 2024 auf 2,1% im Jahr 2025 und 1,9% im Jahr 2026 sinkt, bevor sie sich 2027 bei 2,0% stabilisiert. Der Arbeitsmarkt im Euroraum hat die Konjunkturlaute bisher gut überstanden: Im Schlussquartal 2024 hat die Zahl der Erwerbstätigen laut Eurostat zum Vorquartal sogar um 0,1% zugelegt.

In China dämpften rückläufige Immobilieninvestitionen und schwaches Verbrauchervertrauen das letztjährige Wachstum etwas. Für 2025 wird eine weitere Verlangsamung erwartet. Der IWF geht hier 2025 von einem Wachstum von 4,6% aus. Für 2026 wird ein Wachstum von 4,5% prognostiziert, da die handelspolitische Unsicherheit nachlassen und die Erhöhung des Renteneintrittsalters den Rückgang des Arbeitskräfteangebots verlangsamen dürfte.

In Indien hat sich das Wachstum nach 8,2% im letzten Haushaltsjahr 2023/2024 – das Land bilanziert von Anfang April bis Ende März – leicht abgeschwächt. Die fiskalpolitischen Rahmenbedingungen gelten als gut, da das gesamtstaatliche Defizit und die Verschuldung trotz höherer öffentlicher Investitionen rückläufig sind. Für die nächsten beiden Haushaltsjahre erwarten IWF (je 6,5%), OECD (6,9 bzw. 6,8%) und Weltbank (je 6,7%) gleichermaßen ein solides Wachstum.

### Konjunktur Österreich 2024

Seit Anfang 2023 befindet sich Österreichs Wirtschaftsleistung im Abschwung. Insgesamt ließ die heimische Wirtschaftsleistung 2024 im Jahresvergleich laut den vorläufigen Berechnungen der Statistik Austria um 1,2% nach. Rückläufige Investitionen und Exporte, gepaart mit einem stagnierenden Konsum, prägten die vergangenen beiden Jahre. Zudem wurde und wird das Wachstumspotenzial Österreichs durch die rückläufige Entwicklung des Arbeitsvolumens geschwächt. Trotz eines kräftigen Anstiegs der erwerbsfähigen Bevölkerung seit 2019 (+1,9%) lagen die geleisteten Arbeitsstunden 2024 laut OeNB um 2,9% unter dem Niveau vor der Pandemie. Diese Entwicklung, in Kombination mit der steigenden Anzahl an Pensionist:innen, setzt die Sozialsysteme unter Druck. Das WIFO erwartet, dass Österreichs Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 um 0,3% schrumpfen wird, das IHS erwartet ein Minus von 0,2%. Erst nächstes Jahr soll es wieder einen leichten Aufschwung geben: Da sieht das WIFO 1,2% und das IHS 1,1% Wirtschaftswachstum in Österreich.

Laut AMS waren Ende Dezember 2024 426.012 Personen in Österreich auf Jobsuche; 73.139 Menschen befanden sich darüber hinaus in Schulungen des AMS. Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit von 2023 auf 2024 um 6,8% an. Frauen waren vom Anstieg stärker betroffen als Männer, Ausländer:innen stärker als Inländer:innen, Jüngere stärker als Ältere. Letzteres zeigt sich vor allem mit Blick auf die Arbeitslosenzahlen von Eurostat, deren Berechnung sich von der nationalen unterscheidet. Demnach lag die Gesamtarbeitslosenquote im Oktober 2024 bei 5,6%, während sie bei Personen unter 25 Jahren ganze 11,4% betrug.

### Demografische Entwicklung

Am 1. Jänner 2025 lebten vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria zufolge 9.198.214 Menschen in Österreich, um 0,4% mehr als zu Jahresbeginn 2024. Damit verzeichnete Österreich 2024 eine geringere Bevölkerungszunahme als im Jahr zuvor. Den höchsten prozentualen Bevölkerungszuwachs aller Bundesländer hatte erneut Wien mit 1,1%, während die Bevölkerungszahl in Kärnten nur leicht um 0,1% gewachsen und im Burgenland sogar minimal zurückgegangen ist.

Österreichs Gesellschaft wird älter, prognostiziert die Statistik Austria. Am Jahresbeginn 2025 lag das Durchschnittsalter der Bevölkerung bei 43,6 Jahren, damit stieg es seit 1.1.2024 um +0,2 Jahre. Die Lebenserwartung bei der Geburt stieg 2024 gegenüber dem Jahr 2023 sowohl bei Männern mit 79,4 Jahren als auch bei Frauen mit 84,2 Jahren um je 0,4 Jahre an. Das Ergebnis laut Prognose: Die heimische Bevölkerung wird in den kommenden Jahrzehnten geradezu ausschließlich im Pensionsalter wachsen. Die Altersgruppen unter 65 werden entweder stagnieren oder kleiner werden, was eine enorme Herausforderung für die künftige Wirtschaft darstellt.

Hinzu kommt, dass hierzulande überdurchschnittlich viele Menschen vor dem 65. Lebensjahr in Pension gehen oder aufhören zu arbeiten. Im Vorjahr waren nur rund 57% der 55- bis 64-jährigen in Österreich erwerbstätig. Das ist deutlich unter dem EU-Schnitt von knapp 64%.

Österreichweit wird die Zahl der Erwerbspersonen stagnieren. Ein Blick auf die einzelnen Bundesländer zeigt große regionale Unterschiede: Bis zum Jahr 2040 wird die Zahl der Erwerbstätigen in allen Bundesländern außer Wien sinken, besonders stark in Kärnten (- 8%) und der Steiermark (- 6%).

All diese Entwicklungen setzen umlagefinanzierte Sicherungssysteme, wie zum Beispiel das Pensionssystem, zunehmend unter Finanzierungsdruck. Während 1950 auf eine Person im Pensionsalter noch sechs Personen im erwerbsfähigen Alter kamen, so sind es heute nur noch drei Personen und 2040 werden es voraussichtlich nur noch zwei sein.

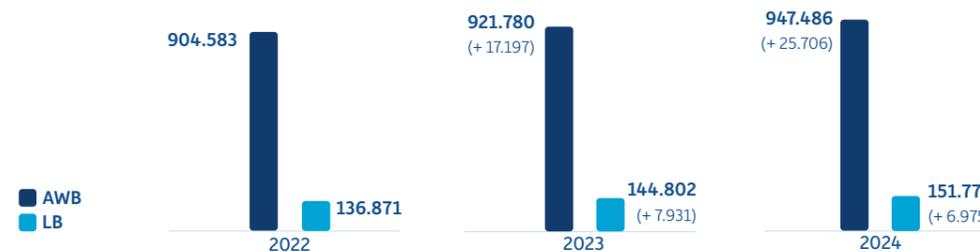
Österreich sticht schon in den letzten Jahren im internationalen Vergleich durch Spitzenwerte bei den Gesamtausgaben für die öffentliche Altersvorsorge hervor. Zudem dominiert in Österreich, wie kaum in einem anderen OECD-Mitgliedsstaat, das staatliche Umlagesystem die Altersvorsorge. Die betriebliche Altersvorsorge als Ergänzung zur staatlichen Pension hat aktuell eine Verbreitung von nur rund 25% bei der erwerbstätigen Bevölkerung. Sie wird in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen müssen.

## Entwicklung des Pensionskassenmarktes

Die Altersvorsorge in Österreich ist nach dem „Drei-Säulen-Modell“ aufgebaut, dabei ergänzen sich staatliche Pensionen (1. Säule), Betriebspensionen (2. Säule) und die private Vorsorge (3. Säule). Die Anzahl der österreichischen Pensionskassen ist seit 2019 unverändert. Der Markt teilt sich mit Jahresende 2024 in insgesamt acht Pensionskassen, davon fünf überbetriebliche und drei betriebliche, auf.

### Anzahl der Berechtigten aller Pensionskassen

Die Zahl der AWB und LB hat sich im Jahresvergleich erneut erhöht. Ende 2024 wurden laut FMA insgesamt 1.099.263 Personen (2023: 1.066.582 Personen) in einem Pensionskassensystem geführt. Den Großteil davon stellen AWB mit 947.486 Personen (2023: 921.780) dar. 151.777 Personen (2023: 144.802 Personen) bzw. ca. 13,8% erhalten bereits laufende Pensionzahlungen von einer betrieblichen oder überbetrieblichen Pensionskasse.



Anzahl der AWB und LB aller Pensionskassen 2022 bis 2024

### Verwaltetes Vermögen aller Pensionskassen

Die acht österreichischen Pensionskassen verwalteten laut FMA zum Ende des Jahres 2024 ein Vermögen von 28,72 Mrd. Euro (2023: 26,38 Mrd. Euro). Das Vermögen der Pensionskassen erhöhte sich damit durch Beitragszuflüsse und eine gute Performance an den Finanzmärkten im Jahresvergleich um rund 8,9%. Die österreichischen Pensionskassen bilanzierten im Jahr 2024 mit einem Jahresendergebnis von durchschnittlich 7,8% (2023: 6,4%).



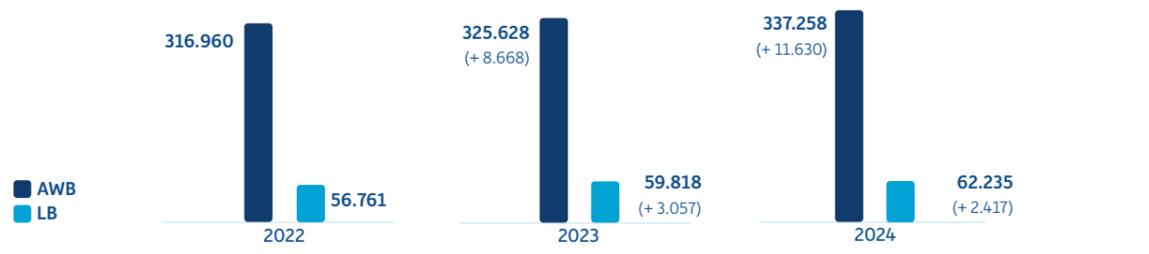
Verwaltetes Vermögen aller Pensionskassen 2022 bis 2024 (in Mrd. EUR)

## Entwicklung der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

### Anzahl der Berechtigten der VBV-Pensionskasse

Im Jahr 2024 konnte die VBV die Anzahl der Berechtigten erneut erhöhen. Rund 400.000 Personen waren mit Ende 2024 in ein Pensionskassensystem bei der VBV mitbezogen. Bei den AWB konnte ein Wachstum um rund

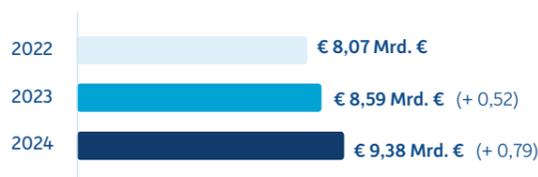
11.600 Personen auf mehr als 337.000 Personen Ende 2024 verzeichnet werden. Damit stellen die Personen mit einer Anwartschaft auf eine Pensionsleistung den Großteil dar. Die Anzahl der LB stieg zeitgleich um rund 4% auf mehr als 62.000 Personen. Beide Werte verstehen sich inklusive Konsortialpartner.



Anzahl der AWB und LB der VBV-Pensionskasse 2022 bis 2024

### Veranlagtes Vermögen der VBV

Das veranlagte Vermögen der VBV lag mit Ende 2024 bei 9,38 Mrd. Euro (2023: 8,59 Mrd. Euro). Damit erhöhte sich das Vermögen im Jahresvergleich um rund 9,2%. Ausschlaggebend für die Veränderung bei dem verwalteten Vermögen waren das Veranlagungsergebnis zum 31.12. sowie neu abgeschlossene Pensionskassenverträge. Das Vermögen der VBV wird in insgesamt 32 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften verwaltet.



Verwaltetes Vermögen der VBV 2022 bis 2024 (in Mrd. EUR)

### Performance der VBV

Die Anlageerträge in den einzelnen VRGen sind abhängig von der strategischen Asset Allocation, die ihrerseits wiederum von den passivseitigen Gegebenheiten (Anzahl und Verteilung von Anwartschafts- und Leistungsberechtigten, Alters- und Kapitalverteilung, Rechnungs-

zinsen, weitere Faktoren) und Risiko-Vorgaben abhängt. Die Erträge lagen in den konservativen Profilen bei 6,3%, in den ausgewogenen VGn/VRGn bei 8,7% und in den dynamischen Lebensphasen-VGn um die 12,6%.

#### PENSIONEN

Im Kalenderjahr 2024 sind rund 3.150 Personen in Pension gegangen. Unter Berücksichtigung der im vergangenen Jahr verstorbenen Leistungsberechtigten sowie von erfolgten Pensionseinstellungen (gesamt 1.135 Personen) hat sich die Zahl der Pensionsbezieher:innen somit von 49.345 Personen im Jahr 2023 auf 51.346 Personen im Jahr 2024 erhöht (exklusive Konsortialpartner).

Die abgerechneten Jahrespensionen sind gegenüber dem Jahr 2023 um rund 4,7% gestiegen und haben mit Ende des Vorjahres erstmals die Marke von 300 Mio. Euro überschritten. Die durchschnittlich ausbezahlte monatliche Pension der VBV lag im Jahr 2024 weiterhin bei rund 420 Euro.

Beim durchschnittlichen Pensionsantrittsalter der Leistungsbezieher:innen der VBV-Pensionskasse gab es in den letzten fünf Jahren kaum eine Veränderung. Dieses beträgt weiterhin ca. 63 Jahre.

## Veranlagungsjahr 2024

### Entwicklung der Finanzmärkte

Nachdem die Notenbanken zur Bekämpfung von teilweise zweistelligen Inflationsraten die Zinsen in den beiden Vorjahren deutlich angehoben hatten, kam es zur Jahresmitte 2024 zur lang erwarteten Kehrtwende, allerdings mit einigen Abstrichen. Zu Jahresbeginn hatten die Finanzmärkte noch jeweils sechs bis sieben Zinssenkungen von insgesamt 1,50% - 1,75%-Punkten, beginnend mit März, sowohl für die Europäische Zentralbank (EZB) als auch für die US-Notenbank (Fed), eingepreist. Letztlich geworden sind es in beiden Fällen Zinsreduktionen von in Summe 1,0%. Somit kam es zwar zur Zinswende, allerdings fiel diese bescheidener aus und erfolgte später, als zu Jahresbeginn noch an den Finanzmärkten erwartet worden war. Historisch ungewöhnlich war dabei die Rolle der EZB als jene Notenbank, die vorausseilte und den ersten Zinsschritt im Juni setzte, danach aber auch schon wieder eine Pause einlegte und erst im September den Zinssenkungspfad fortsetzte. Für die Anleihemärkte war dies zunächst enttäuschend, ganz besonders das lange Ausbleiben eines ersten Zinsschritts in den USA. Bis zur Jahresmitte war die Performance der meisten Staatsanleihen somit negativ. Anders verlief die Entwicklung an den Aktienmärkten, wo die nachlassende Rezessionsangst die Aktienkurse steigen ließ. Wie schon 2023 waren diese stark getrieben von der Performance der „Magnificent 7“ oder „Glorreichen 7“. Die sieben größten US-Technologie-Unternehmen Apple, Nvidia, Microsoft, Amazon, Alphabet (Google), Meta (Facebook) und Tesla werden als Gewinner des Technologiedurchbruchs bei Künstlicher Intelligenz angesehen. Besonders der Chiphersteller Nvidia, der im 1. Halbjahr rund 150% zulegte und zeitweise das wertvollste Unternehmen der Welt war, war praktisch im Alleingang verantwortlich für einen großen Teil der Performance im US-Leitindex S&P 500, der die größten 500 US-Unternehmen umfasst.

Im Juli wendete sich das Blatt für die Anleihemärkte, als es erste Anzeichen für eine baldige Zinssenkung durch die Fed gab. Das 3. Quartal war für die Anleihen dann auch ein ausgesprochen gutes. Größere Korrekturen gab es in dieser Zeit allerdings bei Aktien, da die Entwicklung des US-Arbeitsmarktes Sorgen vor einer Rezession aufkommen ließ. Zudem wurde Anfang August die sogenannte „Sahm-Rule“ ausgelöst, ein Indikator für einen Rezessionsbeginn, welcher sich aus der Entwicklung der US-Arbeitslosenrate ableitet. Ein Signal, das sich zwar in weiterer Folge nicht bewahrheitete, aber zunächst für Unsicherheit sorgte. Die US-Notenbank beendete vor diesem Hintergrund das lange Warten auf die erste Zinssenkung und reduzierte im September die Zinsen, dann aber gleich um überraschend hohe 0,50%-Punkte. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der US-Wahlkampf bereits

in der heißen Phase. Dieser hatte mit der Entscheidung des amtierenden Präsidenten Joe Biden, mitten im Wahlkampf nach einem für ihn sehr negativ verlaufenen TV-Duell gegen Donald Trump seine Kandidatur zu beenden und den Platz für seine Vize-Präsidentenskandidatin Kamala Harris frei zu machen, einen sehr ungewöhnlichen Verlauf genommen. Trotz des Kandidatenwechsels bei den Demokraten nahm die Wahrscheinlichkeit eines Wahlsiegs von Donald Trump zu und machte im 4. Quartal die Anleihemärkte nervös. Diese gaben dann auch einen Teil der Gewinne des 3. Quartals trotz weiterer Leitzinssenkungen wieder ab. Der Wahlsieg von Donald Trump und besonders der zusätzliche Sieg der Republikaner in beiden Häusern des US-Kongresses gefiel den Zinsmärkten wenig, da der künftige US-Präsident dadurch die Möglichkeit erhielt, das Budgetdefizit zugunsten von weiteren Steuersenkungen zu erhöhen. Bereits im letzten Fiskaljahr, welches im September 2024 geendet hat, hatte das US-Budgetdefizit 1,8 Billionen US-Dollar betragen. Das war der historisch höchste Wert nach 2020 und 2021, den beiden durch die Covid-Pandemie stark belasteten Jahren. Als Anteil am Bruttoinlandsprodukts erreichte das Defizit einen Wert von 6,4%, trotz einer noch immer sehr niedrigen Arbeitslosenrate von durchschnittlich rund 4% (Zum Vergleich: Für Euro-Länder wird ein Wert von nur 3% des BIP in normalen Jahren als Höchstwert toleriert).

Trotzdem war die US-Verschuldung im Wahlkampf kein ernsthaftes Thema. Umso mehr sorgten sich Notenbank wie Anleihemärkte um den zukünftigen Willen zur fiskalpolitischen Mäßigung. Den Aktienmärkten wiederum gefiel die Priorisierung von Steuersenkungen. US-Aktien legten im 4. Quartal nochmals kräftig zu. Weniger erfreut reagierten die Aktienmärkte in Europa und den Schwellenländern. Hier wurde durch den Trump-Sieg mit der Neuauflage von Handelskriegen gerechnet, weshalb in diesen Regionen die Aktien im 4. Quartal wieder nachgaben. So stieg der US-Leitindex S&P 500 im Gesamtjahr 2024 um 23,3% in Dollar, wobei der Dollar zusätzlich noch um über 6% aufwertete. Euro-Investoren erzielten somit rund 31,5%, während der EuroStoxx 50, der Aktien-Leitindex der Eurozone, gerade einmal 8,3% gewann. Während die US-Budgetsorgen die Gewinne an den Anleihemärkten in Grenzen verwies, profitierte Gold. Das Edelmetall stieg um 27,2% in Dollar und 35,6% in Euro - für die „Krisenwährung“ Gold ein sehr ungewöhnliches Zusammentreffen stark steigender Aktien- und gleichzeitig ebenso stark steigender Goldnotierungen. Als Gründe werden neben der Sorge um den US-Finanzhaushalt vermutete Käufe der chinesischen Notenbank genannt, die im Umfeld zunehmender

geopolitischer Spannungen ihre bisherigen Dollar-Reserven zunehmend in Gold umschichten dürfte. Schwach war hingegen der Erdöl-Preis. Trotz anhaltender Krisen im Nahen Osten fiel der Preis der Nordsee-Sorte Brent um 3,1% (in Dollar).

## Ausblick

Der Amtsantritt von Donald Trump am 20. Jänner markierte auch für die Finanzmärkte eine erneute Zäsur. Während die ersten Tage noch moderat verliefen, drohte er Anfang Februar mit Zöllen gegen Kanada, Mexiko und China, die allerdings zunächst wieder aufgeschoben wurden. Weiters deutete er Einfuhrzölle für Waren aus der Europäischen Union an. Damit mehren sich bereits am Beginn seiner zweiten Amtszeit die Anzeichen für Handelskriege, die dieses Jahr die Märkte belasten könnten.

Die Auswirkungen auf die Börsen sind dabei aber zwiespältig. So wird in den USA eher befürchtet, dass die Einfuhrzölle die zuletzt rückläufige Inflation wieder anheizen könnten und das bislang noch nicht erreichte Ziel der US-Notenbank von 2% weiterhin verfehlt wird. Zusätzlich sorgt sich die US-Notenbank um die inflationären Auswirkungen einer möglicherweise sehr expansiven Budgetpolitik und hat daher ihre Zinssenkungen nach dem letzten Schritt im Dezember vorerst beendet. Über die weitere Vorgehensweise ist sie unsicher, solange es aus dem Weißen Haus noch keine Klarheit bei Zoll- und Budgetpolitik gibt. Anders in Europa. Hier steht im Falle eines Handelskriegs die Konjunktursorge im Vordergrund. In den letzten Jahren war eine Rezession auf Gesamtsicht der Eurozone nur knapp vermieden worden. Besonders die stark exportabhängigen Länder wie Deutschland und Österreich, die ohnehin wirtschaftlich schwache Zeiten in Form einer Rezession durchleben, sorgen sich um die weitere Konjunkturerwicklung. Obwohl auch die Europäische Zentralbank ihr 2%-Inflationsziel letztes Jahr nur kurzfristig erreichte, senkte sie die Zinsen im Jänner erneut. Bis Juni könnten nach jetziger Markteinschätzung vier weitere Zinssenkungen um in Summe erneut 1,0% erfolgen und damit eine konjunkturfördernde Wirkung entfalten. Damit gehen die beiden wichtigsten Notenbanken dieses Jahr klar getrennte Wege - seit der Euroeinführung im Jahr 1999 ist dies historisch ungewöhnlich, aber nicht ganz ohne Vorbild. So hatte die Fed 2017 und 2018, in den ersten beiden Jahren der ersten Trump-Präsidentschaft, die Zinsen laufend angehoben, während die EZB bei ihrer Negativzinspolitik geblieben war. In ähnlicher Weise dürfte sich auch diesmal eine zunehmende transatlantische Zinsdifferenz aufbauen.

Zunehmende transatlantische Differenzen dürften bei Weitem nicht auf die Zinsseite beschränkt bleiben. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die neue US-Politik unter der Ägide von Donald Trump zu tiefgreifenden strukturellen Änderungen in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht führen wird, in den USA und auf globaler Ebene. Mit Donald Trump ist die Weltpolitik multipolar und transaktional geworden. Die USA ist vom globalen Hegemon zum global Dealmaker geworden und priorisiert ihre eigenen Ziele. Die neue Weltordnung ist durch mehr Akteure mit mehr Eigeninteressen und weniger Kooperation und Stabilität geprägt. Militärische Sicherheit und Autarkie ist das Gebot der Stunde, demzufolge sich wirtschaftspolitische Prioritäten auch in Europa ändern. Nach dem globalen Rekordwahljahr 2024 beginnen neue Regierungen die Herausforderungen der Zeit anzugehen und Unternehmen und Investoren Geschäftspläne und Investitionsstrategien anzupassen.

## Finanzielle Veranlagungsergebnisse

2024 konnte in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) je nach Anlagestrategie ein Veranlagungsergebnis von 6% bis 12,5% erzielt werden. Somit war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren insgesamt. Den größten Ergebnisbeitrag lieferten die Aktien- und Anleihen-Veranlagung, gewohnt stabile Beiträge der Bereich Private Debt. Trotz hoher Schwankungen auf den Anleihemärkten wurden insbesondere in den Anleihenportfolios sehr gute Ergebnisse erzielt.

Eine Betrachtung gemäß den unterschiedlichen Anlagestrategien – wie sie etwa in den Lebensphasen-VRGn und VGn umgesetzt werden – zeigt die im langfristigen Vergleich überdurchschnittlichen Veranlagungsergebnisse in den einzelnen Kategorien:

### VBV-Lebensphasen-VGen (15-Jahresdurchschnittsperformance p.a.)

Dynamische Lebensphasen-VG	4,9%
Ausgewogene Lebensphasen-VG	3,7%
Konservative Lebensphasen-VG	3,5%
Defensive VRG	3,0%

## Nicht finanzielle Auswirkungen der nachhaltigen Veranlagung

Die VBV-Pensionskasse hat einen pragmatischen Zugang und eine langjährige Tradition in nachhaltiger Veranlagung. Diese wird mittels Instrumenten wie der Definition des Investment-Universums mittels Klimaindices und Positiv- und Negativkriterien, Normen-basierten Screenings und Nachhaltigkeitsratings in den Veranlagungsportfolios entsprechend an die jeweiligen Assetklassen angepasst und umgesetzt.

Nachhaltigkeitsengagement bei den Ziel-Unternehmen wird primär mittels der externen Asset Manager:innen betrieben – dazu zählt auch ein entsprechender Votingprozess auf den Hauptversammlungen der Investee Companies.

Bei bestehenden und prospektiven Geschäftspartner:innen werden nachhaltige Investmentprozesse und entsprechende Governance-Strukturen vorausgesetzt und im Zuge der Due Diligence überprüft. Die regulatorischen Anforderungen der Sustainable-Finance-Verordnungen der EU werden sorgsam umgesetzt. Der Vorhaltung, Entwicklung und Evaluierung eines entsprechenden Tool-Sets zur Abschätzung von Nachhaltigkeitsrisiken wird hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Ein regelmäßiges Nachhaltigkeitsreporting erfolgt an relevante Stakeholdergruppen.

Wichtig für die VBV ist eine fortschreitende, relevante, glaubwürdige und messbare Umsetzung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Portfolios. Lesen Sie dazu mehr im Nachhaltigkeitsbericht der VBV.

## Passiv-Aktiv-Optimierung

Die Struktur der VRGn ist durch eine Dichotomie geprägt: einerseits wuchsen in den letzten Jahren die Lebensphasen-VRGn und VGn kontinuierlich an und machen heute volumensmäßig etwa vier Zehntel des Gesamtbestandes aus, andererseits gibt es nach wie vor betriebliche VRGn im signifikanten Ausmaß. In einer seit mehr als drei Jahrzehnten andauernden Entwicklung sind heute in den meisten VRGn die Bestände der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten über alle Alterskategorien und unterschiedliche Rechnungszinsen gemischt. Zugleich sind aber Zielfunktion, Zeithorizont und die risikotechnischen Rahmenbedingungen für Anwartschaftsberechtigte grundlegend anders als für Leistungsberechtigte. Diese in einer VRG gemeinsam zu veranlagern, führt notwendigerweise zu Kompromissen, die für beide Gruppen nur schwer optimal aufgelöst werden können. Eine optimierte Berechtigten- und VRG-Struktur ist daher an den Zielfunktionen und den Rahmenbedingungen der Berechtigten auszurichten und nicht mehr an der historisch gewachsenen Struktur betrieblicher VRGn.

Die Lebensphasenmodelle der VBV bieten seit vielen Jahren in verschiedenen Ausprägungen und Anpassungen ebendiese Vorzüge, und sie werden laufend weiterentwickelt.

## Risikomanagement

### Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Als Pensionskasse unterliegt die Gesellschaft unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG sowie begleitender Verordnungen der FMA. Als kapitalgedeckte Vorsorgeform befindet sich das Unternehmen permanent in einem Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Veranlagungserfolg und langfristigem Ansparprozess. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement der VBV abgestimmt sein. Die jederzeit ausreichende Bereitstellung liquider Mittel, die Erzielung entsprechender Erträge sowie die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Mindesttraggarantie prägen die Aufgaben des Veranlagungs- und Risikomanagements der Gesellschaft.

### Strategische Zielsetzung

Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Veranlagungs- und Risikomanagement tragen zentral, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat und der Internen Revision, zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen bei.

### Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

### Prozess

Als Basis für den Risikomanagementprozess gelten das Verständnis der VBV zu einzelnen Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikoka-

tegorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Das gemeinsame Betrachten qualitativer und quantitativer Aspekte dient als Grundlage zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit und der Festlegung der Zielgrößen.

Prozesstypische Elemente wie Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -dokumentation gewährleisten einen strukturierten Ablauf. Die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien liefert eine risikobasierte Entscheidungsgrundlage.

Der Risikomanagementprozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) eingebettet. Dieser KVP gewährleistet die Überwachung von getroffenen Maßnahmen auf Basis bereits umgesetzter Schritte und leistet gegebenenfalls Anstoß für weitere Maßnahmen.

Für die VBV kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

#### MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

#### KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

#### OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge von unangemessenem Verhalten oder Versagen von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse.

#### RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Ga-

rantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substantziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

#### NACHHALTIGKEITSRISIKEN (AUCH ESG-RISIKEN GENANNT),

sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der VBV verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht und der Oesterreichischen Nationalbank, auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

Im Folgenden werden diese, sofern für die VBV relevant, erörtert.

### Veranlagung des Finanzvermögens

Per Stichtag 31.12.2024 beträgt das Finanzvermögen der VBV insgesamt rund 343,5 Mio. Euro nach Berücksichtigung des Abzugs einer Wertminderung in Höhe von 353.000,- Euro. Die Wertminderung reflektiert dabei die Auswirkung einer seit dem Jahr 2023 erfolgten Bonitätsverschlechterung einer Anleihe mit einer Restlaufzeit von knapp 4 Jahren.

Das Finanzvermögen der VBV ist überwiegend in festverzinsliche und variabel verzinsten Anlagen investiert.

Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Der Bestand an Anleihen und Schuldscheindarlehen ist zum größten Teil dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen, wobei einzelne Emissionen über keine Bewertung einer Rating-Agentur verfügen.

Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2021 werden für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisanteile bzw. Unter-Pari-Kaufpreisanteile für die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen	EUR PK AG
EUR-Staatsanleihe	175.526.049,76
EUR-Bankanleihe	67.335.490,11
EUR-Corporates	83.182.035,78
Darlehen	5.000.000,00
Cash	12.495.524,57
<b>GESAMT</b>	<b>343.539.100,22</b>

#### MARKTRISIKO

Aufgrund der Allokation besteht aktuell kein Marktrisiko aus Aktien. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominated sind. Im Portfolio sind per Stichtag keine Titel in Fremdwährung investiert. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die VBV ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der VBV.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der VBV:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		EUR	BAFIN RA25	EUR
	Stressrendite	PK AG	Stressrendite	PK AG		Stressrendite	PK AG
EUR-Staatsanleihe	- 20,00%	140.420.839,81	- 10,00%	157.973.444,78		- 5,00%	166.749.747,27
EUR-Bankanleihe	- 20,00%	53.868.392,09	- 10,00%	60.601.941,10		- 5,00%	63.968.715,60
EUR-Corporates	- 20,00%	66.545.628,62	- 10,00%	74.863.832,20		- 5,00%	79.022.933,99
Darlehen	- 10,00%	4.500.000,00	- 5,00%	4.750.000,00		- 2,50%	4.875.000,00
Cash	0,00%	12.495.524,257	0,00%	12.495.524,57		0,00%	12.495.524,57
<b>GESAMT</b>		<b>277.830.385,09</b>		<b>310.684.742,65</b>			<b>327.111.921,43</b>

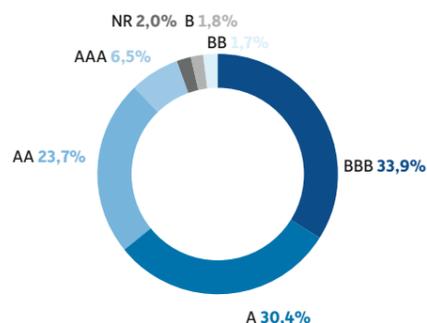
Die dargestellten Beispiele zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die nationalen, solvenzrechtlichen Eigenmittelvorschriften wird auf ein Spezifikum der Pensionskasse verwiesen. Grundsätzlich gilt für die VBV, dass ein kapitalmarktbedingter Stress, der zu starken Veränderungen der Marktpreise führt, sowohl das Finanzvermögen wie auch die Basis für die solvenzrechtlichen Anforderungen, die Deckungsrückstellung, gleichermaßen beeinflusst.

Für die Pensionskasse gilt dabei als Vorgabe der § 7 (1) PKG, dass zumindest 1% der Deckungsrückstellungen, abzüglich VRGen mit unbeschränkter Nachschusspflicht seitens des Arbeitsgebers und ohne Mindestertragsgarantie, als Basis heranzuziehen ist. Ergänzend gilt der § 7 (2a) PKG, der eine Eigenmittelbedeckung von zumindest 3,3% der Deckungsrückstellung der Leistungsberechtigten der Sicherheits-VRG gemäß § 12a Abs. 1 Z 2 bis 4 vorsieht. Die Höhe allfälliger drohender Einschüsse aus dem Titel Mindestertrag gemäß § 2 (2) PKG, die zu dotierende Rücklage gemäß § 7 (3) PKG und die daraus resultierenden Effekte für das Finanzvermögen werden im Kapitel „Veranlagung der Anwartschaften und Pensionen in der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft“ erläutert.

#### KREDITRISIKO

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings. Der Anteil an non-rated Investments in dieser Abbildung entstammt einzelnen Emissionen, die über kein Rating verfügen.



Aufteilung Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2024)

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichend marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand, aufgeteilt nach Anlagevermögen und Umlaufvermögen:

	EUR PK AG
<b>Fälligkeitsstruktur Anlagevermögen</b>	
ohne Fälligkeit	0,00
bis zu einem Monat	2.399.748,57
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	48.985.014,99
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	119.183.703,83
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	105.059.523,15
mehr als zehn Jahre	55.415.585,11
<b>GESAMT</b>	<b>331.043.575,65</b>

	EUR PK AG
<b>Fälligkeitsstruktur Umlaufvermögen</b>	
ohne Fälligkeit	12.495.524,57
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
<b>GESAMT</b>	<b>12.495.524,57</b>

In der Darstellung sind grundsätzlich die Fälligkeiten angeführt, womit implizit reguläre Marktphasen angenommen sind. Aufgrund temporärer, krisenhafter Umstände kann auch bei grundsätzlich liquiden handelbaren Produkten die Handelbarkeit in solchen Phasen nicht jederzeit gewährleistet sein oder wenn, dann nur mit entsprechenden Abschlüssen.

#### OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN SOWIE UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das operationelle Risiko ist die bestimmende Risikokategorie in operativen Abläufen. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeitenden zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie- (IKT-)Risiken, werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Der resultierende ganzheitliche Risikobericht liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

#### Veranlagung des Vermögens der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten

Per Stichtag 31.12.2024 ist das Vermögen der AWB und LB der VBV in 32 VRGen oder VGen der Pensionskasse verwaltet. Die VRG stellt ein bilanzrechtliches Sondervermögen dar. Im Folgenden wird die spezifische Situation dargestellt:

#### Veranlagung der Anwartschaften und Pensionen in der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die Veranlagung des Vermögens der VRGen erfolgt im Hinblick auf § 2 PKG unter dem Aspekt der Sicherheit, der Rentabilität, dem Bedarf an flüssigen Mitteln sowie der angemessenen Mischung und Streuung der Vermögenswerte.

Ein pensionskassenspezifisches Risiko der VBV besteht aufgrund der möglichen Zuschussverpflichtung in die VRGen aus dem Titel „Mindestertrag“ gemäß § 2 (2) – (4) PKG.

Zur Bewertung der Höhe der potenziellen Zuschüsse wird der Kapitalverlauf dabei unter Zugrundelegung der für die nächsten Jahre erwarteten Portfoliorendite prognostiziert, die sich auf Basis finanzmathematischer Berechnungsmodelle bestimmt. Dabei werden für die Aktivseite der VRGen unter Zugrundelegung der aktuellen Anlagestrategie regelmäßig die erwartete Portfoliorendite und die erwartete Portfoliovolatilität bestimmt, die erwarteten Zuschüsse werden danach auf Basis einer stochastischen Modellierung ermittelt. Dieser Ansatz wird laufend insbesondere in Bezug auf Gültigkeit der getroffenen Annahmen kontrolliert und adjustiert. In Stressszenarien wird zudem in periodischen Intervallen geprüft, wie die VRGen auf krisenhafte Veränderungen des Kapitalmarktes reagieren.

Die Bildung einer Mindestertragsrücklage ist nur für Verträge mit einer Mindestertragsgarantie verpflichtend. Diese Rücklage wurde per Stichtag 31.12.2024 in der vorgeschriebenen Höhe gemäß § 7(3) PKG von 3% der zu berücksichtigenden Deckungsrückstellung dotiert, mit Ausnahme des Deckungsrückstellungsbestandteiles eines Kunden, bei dem der Status hinsichtlich der Einbeziehung in die Mindestertragsgarantie in Schweben ist. Darüber hinaus war die daraus gebildete Rückstellung zur Deckung der kurzfristigen Zuschüsse ausreichend dotiert.

Das Risiko potenzieller Zuschüsse aus dem Titel „Mindestertrag“ über die nächsten fünf Jahre für die im Mindestertrag verbliebenen Aktiven und Pensionisten erscheint durch die Mindestertragsrücklage ausreichend gedeckt.

## Compliance-Bericht

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die Geschäftstätigkeit der VBV besteht aus der treuhänderischen Verwaltung des Vermögens der AWB und LB. Hiermit ist die Veranlagung von Pensionskassenbeiträgen verbunden.

Die VBV unterliegt als Pensionskasse mehreren Aufsichtsgesetzen sowie der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die aufsichtsrechtliche Compliance liegt der Schwerpunkt im Pensionskassengesetz sowie dem Börsengesetz 2018 sowie der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014).

Pensionskassen sind gemäß § 119 Abs. 4 Börsengesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV hält diese Vorgaben ein.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die interne Richtlinie der VBV zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie definiert Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinie ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unter-

nehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeiter:innen selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte. Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie. Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Verstöße über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden.

Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kunden schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaire Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2024 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien.

## Mitarbeiter:innen

Die VBV weiß um die Bedeutung und den Stellenwert der Mitarbeiter:innen für das Unternehmen. Es ist der VBV ein großes Anliegen, den Mitarbeiter:innen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem sie ihr ganzes Potential entfalten können und welches auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Da sich diese ebenso wie das Arbeitsumfeld laufend verändern können, hat die VBV Maßnahmen ergriffen, um sich an neue Anforderungen anzupassen. Um auf die unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen, bietet die VBV flexible Arbeitszeiten in Form von Gleitzeit und alle Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Die wöchentliche Normalarbeitszeit wurde mit dem Jahreswechsel 2024 auf 38,5 Stunden reduziert.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nimmt die VBV an der Befragung „Great Place to Work“ teil. Diese Befragung ermöglicht einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, denn mittels der Befragung „Great Place to Work“ werden alle Mitarbeiter:innen regelmäßig nach ihrem Feedback und ihren Ideen gefragt, wovon sich in weiterer Folge Projekte zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes, der Sozialleistungen und der Arbeitsbedingungen ableiten.

Darüber hinaus hat sich die VBV durch die Teilnahme bei dem Audit „berufundfamilie“ dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu setzen, um den Mitarbeiter:innen in allen Lebenslagen ein nachhaltig positives und förderndes Arbeitsumfeld zu bieten. Im Berichtsjahr 2024 nahm deswegen erstmals die gesamte Unternehmensgruppe am Zertifizierungsprozess „berufundfamilie“ teil und wurde bei einer feierlichen Zertifizierungsverleihung für ihren Einsatz für noch mehr Familienfreundlichkeit mit dem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet.

Die VBV legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit haben, sich stetig weiterzubilden, denn der Unternehmenserfolg hängt maßgeblich

von der Arbeitsleistung jeder einzelnen Person ab. Neben dem Angebot zahlreicher individueller Weiter- und Fortbildungen organisiert die VBV auch Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, zu denen alle Mitarbeiter:innen eingeladen sind. Ebenso ist die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ein großes Anliegen der VBV. So werden Angebote wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Informationsseminare organisiert, an denen die Mitarbeiter:innen freiwillig teilnehmen können. Darüber hinaus stellt die VBV ein Employee Assistance Service zur Verfügung, bei dem kostenlos und anonym eine psychosoziale Beratung der Firma Mavie in Anspruch genommen werden kann.

Um allen Mitarbeiter:innen möglichst flexibel wichtige Informationen zu vermitteln, nutzt die VBV auch E-Learning und Online-Schulungen. Die E-Learning-Module ermöglichen auch neuen Mitarbeiter:innen, schnell einen Überblick zu erlangen. Darüber hinaus legt die VBV Wert darauf, dass alle neuen Mitarbeiter:innen einen gemeinsamen Einschulungsprozess erleben. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Fach-, Kunden- und Verwaltungsbereiche vor und geben ihr Wissen an die neuen Kolleg:innen weiter, sodass diese sich ein umfangreiches Gesamtbild der VBV verschaffen können, die Grundkenntnisse lernen und nebenbei noch ein Netzwerk aufbauen können.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiter:innen gelegt, was sich in den gemischten Teams durch unterschiedliche Altersstrukturen und Geschlechter widerspiegelt. Mit der Bestellung einer neuen Diversity Managerin bietet die VBV ihrer Belegschaft neben dem Betriebsrat und HR eine weitere Anlaufstelle bei Unstimmigkeiten und arbeitet aktiv an der Förderung dieser Themen und der Sensibilisierung dafür innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

## Umwelt und Nachhaltigkeit

Seit 2017 verfolgt die VBV ein Umweltmanagementsystem (UMS), um die Umweltauswirkungen seiner Prozesse zu messen und kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, sich der Umweltbelastungen bewusst zu werden und diese durch gezielte Maßnahmen zu reduzieren. 2017 erhielt das UMS erstmals eine Zertifizierung gemäß ISO 14001:2015 und 2020 folgte die EMAS-Zertifizierung. Diese europäische Verordnung, die auf ISO 14001 basiert, verlangt unter anderem die jährliche Veröffentlichung einer Umwelterklärung, um mehr Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Seit 2021 werden die gemäß EMAS kommunizierten Umweltdaten in den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens integriert.

### Umweltleitsätze der VBV

Das Umweltmanagementsystem orientiert sich an den Umweltleitsätzen der VBV, die einem ganzheitlichen Ansatz folgen.

Dazu gehören unter anderem die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten bei Veranlagungsentscheidungen, die Ausrichtung an den Klimazielen des Pariser Abkommens und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Wichtige Maßnahmen umfassen auch die Reduktion des Treibhausgasausstoßes, die Förderung von Klimaschutzprojekten und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Darüber hinaus gehen wir verantwortungsvoll mit Ressourcen um und berücksichtigen ökologische und soziale Kriterien bei der Beschaffung, wobei uns die regionale Herkunft besonders wichtig ist. Die Weiterentwicklung unserer „Green IT“ und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sind ebenfalls feste Bestandteile unserer nachhaltigen Strategie. Wir verpflichten uns, unsere Leistungen in allen umweltrelevanten Bereichen kontinuierlich zu verbessern, und fördern gleichzeitig ein umweltbewusstes Verhalten unserer Mitarbeitenden. Schließlich pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation mit unseren Stakeholder:innen.

Die konkrete Umsetzung dieser Leitsätze bestimmt sich durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit denen sich die VBV auseinandersetzen hat.

2023 wurden diese Leitlinien aktualisiert, um den aktuellen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden.

Ein zentraler Bestandteil des Unternehmensengagements für Nachhaltigkeit ist das Nachhaltigkeitsprogramm. Dieses umfasst konkrete Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales. Die Fortschritte in diesen Bereichen werden im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Das Programm trägt entscheidend zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen bei.

Das Nachhaltigkeitsprogramm sowie weiterführende Informationen zum Umweltmanagementsystem und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VBV finden sich im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe.

### Treibhausgasemissionen

Ein besonders wichtiges Thema in Bezug auf die Umweltauswirkungen sind die Treibhausgasemissionen (THG). Eine Analyse der Unternehmensprozesse ergab, dass die Veranlagung der Pensionskapitalien der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten einen wesentlichen Hebel zur Verbesserung darstellt. Als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance verpflichtet sich die VBV, ihr Portfolio mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens in Einklang zu bringen. Weitere Zieldimensionen stellen die Erreichung eines treibhausgasneutralen Portfolios bis 2050 und die Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft dar. 2024 konnten die Ziele erreicht werden. Mehr dazu finden Sie auch in unserem im vergangenen Jahr veröffentlichten Klimabericht.

Die im Bürobetrieb verursachten THG-Emissionen stammen hauptsächlich aus der Mobilität der Mitarbeiter:innen, der Nutzung von Fernwärme, dem Fuhrpark und dem Papierverbrauch. 2023 wurde die Homeoffice-Vereinbarung aus dem Jahr 2021 angepasst, wodurch die Mitarbeiter:innen nun bis zu 60% ihrer Arbeitszeit im Home-Office verbringen können. Dies führte zu einer weiteren Reduktion der THG-Emissionen.

### Onlineservice Meine VBV

Ein weiteres nachhaltiges Projekt ist das Onlineservice, das bereits seit Jahren erfolgreich genutzt wird. Dieses Service bietet eine papierlose und sichere Kommunikationsplattform und ermöglicht den Leistungsberechtigten den schnellen Austausch von Informationen. Die Nutzung des Onlineservices wird kontinuierlich ausgebaut, um die Kommunikation weiter zu optimieren und Papier zu sparen.

## Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 9.849 Mio. Euro (VJ 9.053 Mio. Euro).

Innerhalb der VRG stellt sich die Struktur zum Berichtsstichtag folgendermaßen dar:

	2024	2023
Verträge	5.925	5.872
Anwartschaftsberechtigte	337.258	325.628
Leistungsberechtigte	62.235	59.818
<b>Beiträge (in Mio. EUR)</b>	<b>632</b>	<b>458</b>
davon laufende Beiträge (in Mio. EUR)	328	330
davon Einmalbeiträge (in Mio. EUR)	97	66
davon Übertragungen (in Mio. EUR)	207	62
<b>Auszahlungen (in Mio. EUR)</b>	<b>561</b>	<b>406</b>
davon laufende Pensionen (in Mio. EUR)	316	301
davon Abfindungen und Übertragungen (in Mio. EUR)	245	105
Deckungsrückstellung (in Mio. EUR)	9.000	8.522
Schwankungsrückstellung (in Mio. EUR)	437	143
Veranlagtes Vermögen (in Mio. EUR)	9.380	8.590
Anzahl Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	32	32
Veranlagungsergebnis (ermittelt nach der OeKB-Methode)	8,66%	4,92%

Der Marktanteil der Gesellschaft entwickelte sich in allen Kernbereichen zufriedenstellend, wodurch die Marktführerschaft gefestigt werden konnte.

Geldflussrechnung in Tausend Euro	2024	2023
Finanzmittel am Beginn der Periode	16.761	6.011
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 17.026	+ 19.920
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 21.291	- 9.170
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	+ 0	+ 0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.496	16.761

Eigenmittelausstattung gem. § 7 PKG in Euro	2024	2023
1. Grundkapital	30.000.000,00	30.000.000,00
2. Kapitalrücklage	3.489.305,17	3.489.305,17
3. Gewinnrücklage	76.080.000,00	70.580.000,00
4. Mindestertragsrücklage	27.591.530,16	27.119.965,02
5. Bilanzergebnis	355.394,88	316.217,86
6. Ergänzungskapital	0,00	0,00
<b>Summe Eigenmittel</b>	<b>137.516.230,21</b>	<b>131.505.488,05</b>

## Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 zeigt bezüglich der Eckdaten eine erfreuliche und stabile Entwicklung der Gesellschaft. Dies konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld realisiert werden. Das Veranlagungsergebnis fiel mit 8,66% trotz des schwierigen Jahresverlaufs auf den Kapitalmärkten erfreulich positiv aus und liegt damit im Spitzenfeld der Branche.

Darüber hinaus konnte trotz des schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes erneut eine signifikante Stärkung der Eigenmittel realisiert werden, welche für unsere Kunden und Anwartschaftsberechtigten eine größtmögliche Sicherheit und Stabilität darstellt.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt daher im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 7.814.845,16 Euro (VJ 9.012.385,22 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 6.010.742,16 Euro (VJ 6.810.650,22 Euro). Nach Veränderung der Rücklagen verbleibt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 39.177,02 Euro (VJ 3.337,18 Euro), welches mit dem Gewinnvortrag von 316.217,86 Euro (VJ 312.880,68 Euro) verrechnet wurde und zu einem Bilanzgewinn von 355.394,88 Euro (VJ 316.217,86 Euro) führt.

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Mindestertragsrücklage in Höhe von 471.565,14 Euro (VJ 327.313,04 Euro). Darüber hinaus wurde der Gewinnrücklage ein Betrag in Höhe von 5.500.000,00 Euro (VJ 6.480.000,00 Euro) zugeführt.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen Österreichs. Des Weiteren ist die VBV Mitglied der AVÖ (Aktuarsvereinigung Österreichs), der AVCO (Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation) sowie des EVVÖD (Europäischer Verband der Versorgungseinrichtungen des Öffentlichen Dienstes). Darüber hinaus ist die Gesellschaft Kooperationspartner des Österreichischen Sparkassenverbandes.

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

## Strategische Ziele – Ausblick 2025

Die VBV positioniert sich als Markt-, Innovations- und Themenführerin in der betrieblichen Altersvorsorge. Die Positionierung als führende Pensionskasse beim Thema Nachhaltigkeit und Sustainable Finance ist als eigenständiges strategisches Ziel zusätzlich Bestandteil der Gesamtstrategie. Das strategische Ziel für das Jahr 2025 ist, die führende Rolle als nachhaltigste Pensionskasse und die Marktführerschaft gemessen am veranlagten Pensionskassenvermögen und der Anzahl der Berechtigten weiter auszubauen.

Um diese Ziele zu erreichen, liegen die strategischen Schwerpunkte auf folgenden Maßnahmen:

### Konsequente Marktbearbeitung durch gebündelten Vertrieb & gemeinsames Kundenservice

Die VBV bietet durch den neuen Bereich „Vertrieb & Kundenservice“, der für alle Bereiche der VBV-Gruppe gemeinsam tätig ist, aus Kundensicht nun „eine VBV“ als Ansprechpartnerin. Unterstützt wird dieser Bereich durch einen einheitlichen Marketing-Bereich und einen Bereich „Business Development, Vertriebsunterstützung & Digitale Services“. Mit dieser Aufstellung wird die VBV durch die Hebung von Synergien und durch zusätzliche Angebote ein noch besseres Service für Kunden und Partner ermöglichen.

Die VBV-Pensionskasse setzt ihre Wachstumsstrategie weiter fort. In den letzten Jahren konnte ein Großteil der Ausschreibungen von betrieblicher Altersvorsorge gewonnen werden. Diese konsequente aktive Marktbearbeitung durch das Vertriebs- & Kundenservice-Team, durch eine weiterhin starke Fokussierung auf Ausschreibungen sowie auf Branchen mit hohem Fachkräftemangel sind wesentlicher Bestandteil dieser Wachstumsstrategie und Grund für die mit Abstand beste Performance bei der Neukundenakquisition in der Branche.

2025 konzentriert sich die VBV deshalb auf folgende Vertriebsschwerpunkte:

- » Weitere aktive Marktbearbeitung von Branchen mit hohem Fachkräftemangel, um Firmenpensionen als „must have“ für attraktive Arbeitgeber zu etablieren.
- » Beibehaltung und Ausbau der Marktführerschaft insbesondere in der IT-Branche.
- » Gehaltsumlenkungsmodelle im Bereich Öffnungsklauseln von Kollektivverträgen.
- » Marktbearbeitung bei Berechtigten, um die Leistung von Eigenbeiträgen zu forcieren.

## Lebensphasenmodelle / Automatik-Modell 2025

Ein besonders aufwändiges und wichtiges Projekt war im Vorjahr die Neu-Gestaltung bzw. Optimierung der Pensionskassenmodelle und der VRGn-Veranlagung. Die VBV hat das schon in den frühen 2000er Jahren eingeführte VBV-Lebensphasen-Modell im Zuge einer Überarbeitung „neu erfunden“. Es wird nun als „Automatik-Modell 2025“ bereits bei ersten Kunden eingesetzt.

Die Idee dahinter ist, dass nun der Wechsel der jeweiligen Lebensphasen-VG (mit entsprechenden Anlagestrategien) automatisch altersabhängig erfolgt. Die Anwartschaftsberechtigten werden über ihren Lebensphasenzyklus in der Pensionskasse bestmöglich veranlagt. Somit bietet dieses Update des Lebensphasenmodells eine optimierte Ansparphase, Übergangsphase und eine optimierte Pensionsphase. So sollen künftig alle Berechtigten deutlich länger von den Erträgen einer dynamischen Veranlagung profitieren und auf dieser höheren Kapitalbasis bessere Voraussetzungen für die Pensionsphase haben. 2025 werden weitere (große) Unternehmen diese Umstellung vornehmen.

## Weiterentwicklung des Onlineservice Meine VBV

Meine VBV ist der wichtigste Kommunikationskanal der VBV zu ihren Berechtigten. Mit Jahresende 2024 konnte bereits die Million-Marke bei den Nutzer:innen erreicht werden. Alle wichtigen Service- und Verwaltungsabläufe können von den Berechtigten der VBV direkt über das Onlineportal abgewickelt werden. Berechtigte können ihre Anliegen rasch und mit wenigen Klicks über eine sichere Datenverbindung abwickeln. Darüber hinaus ist Meine VBV barrierefrei und auch für Personen mit einer Beeinträchtigung gut bedienbar. Seit Mai 2024 ist es möglich, mit ID Austria ins Onlineservice einzusteigen. Berechtigte können sich ganz einfach und sicher mit ID Austria registrieren bzw. anmelden. Für 2025 sind weitere Ausbauschritte geplant. So soll eine Verbindung von Meine VBV zu ausgewählten Finanzportalen geprüft und forciert werden.

## VBV Business – das digitale Angebot für Arbeitgeber

Seit 2024 bietet die VBV-Pensionskasse mit VBV Business ein neues Angebot für Arbeitgeber. VBV Business wurde als eigenständiges Onlineportal für beitragsleistende Arbeitgeber konzipiert, in dem alle wichtigen

Informationen zum Pensionskassenmodell an einem Ort übersichtlich abgespeichert sind. Auch die gesamte Verwaltung des Pensionskassenmodells und die Kommunikation mit den Arbeitgebern ist damit – ähnlich wie mit den Berechtigten in Meine VBV – direkt über VBV Business abwickelbar.

## Gelebte Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit zieht sich in der VBV durch das gesamte Unternehmen und ist ein Kernelement unserer Gesamtstrategie. Alle Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele werden laufend evaluiert und die Ergebnisse offen und transparent auf der Website, im Nachhaltigkeitsbericht und bei diversen Audits kommuniziert. Den größten Hebel hat die VBV in der nachhaltigen Veranlagung des Kapitals. Deshalb ist die VBV als erste und bisher auch einzige Pensionskasse seit 2022 Mitglied der vom Klimaministerium initiierten Green Finance Alliance. Damit hat die VBV ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche und positioniert sich als einzige Partnerin für alle Unternehmen, denen hohe Standards beim Klima- und Umweltschutz wichtig sind.

Die Mitglieder der Green Finance Alliance verpflichten sich dazu, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die bereits veröffentlichte Klimastrategie der VBV definiert konkrete Zwischenziele für die Jahre 2025, 2030 und 2035, um schließlich bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf Netto Null zu reduzieren. Ergänzt wird diese Strategie der Veranlagung durch ein umfassendes internes Umweltmanagementsystem und eine EMAS-Zertifizierung. Ziel ist es, die Umweltleistung der VBV laufend zu verbessern.

Beim von der VBV-Pensionskasse selbst gesetzten Ziel, bis 2030 auf dem Pariser Klimapfad zu sein, liegt die VBV bereits einige Jahre vor dem Zielpfad/ -datum. Offengelegt werden die jeweiligen Fortschritte im jährlichen Klima- und Engagementbericht.

## Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge

Als Marktführerin wird die VBV den Ausbau betrieblicher Altersvorsorge weiterhin aktiv vorantreiben, einerseits durch eigene Vertriebsaktivitäten, andererseits durch eine konsequente Positionierung des Themas Vorsorge bei relevanten Zielgruppen. Als führende Pensionskasse sehen wir uns dazu verpflichtet, vielfältige Initiativen zu unterstützen, um eine bessere Absicherung von

Menschen im Alter zu erreichen. Ziel ist es, den sozialen Mehrwert, den Unternehmen durch eine betriebliche Altersvorsorge ihren Mitarbeiter:innen bieten, stark zu thematisieren, um insbesondere bei Unternehmen, aber

auch bei den dort beschäftigten Arbeitskräften das Bewusstsein für eine rechtzeitige betriebliche oder private Vorsorge zu erhöhen.

Wien, am 30. April 2025

Der Vorstand



Mag. Günther Schiendl (Vorsitzender)



Mag. Ronald Laszlo



Mag. Christian Reiss



# BILANZ zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00		0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.475.603,00		3.425.328,00
3. Anzahlungen	96.969,39		19.598,04
		3.572.572,39	3.444.926,04
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.250,10		242.400,10
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00		0,00
		346.250,10	242.400,10
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	0,00		0,00
4. Sonstige Darlehen und Kredite	5.000.000,00		5.000.000,00
5. Schuldverschreibungen	326.043.575,65		304.522.348,69
6. Aktien	0,00		0,00
7. Immobilien	0,00		0,00
8. Investmentfonds	0,00		0,00
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00		0,00
		331.043.575,65	309.522.348,69
		<b>334.962.398,14</b>	<b>313.209.674,83</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen</b>			
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	0,00		691.672,88
2. Sonstige Forderungen	10.768.160,87		11.027.472,36
		10.768.160,87	11.719.145,24
<b>II. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Schuldverschreibungen	0,00		0,00
2. Aktien	0,00		0,00
3. Investmentfonds	0,00		0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,00
		0,00	0,00
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		12.495.524,57	16.761.479,00
		<b>23.263.685,44</b>	<b>28.480.624,24</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>724.123,49</b>	<b>891.618,68</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>947.140,00</b>	<b>936.529,00</b>
<b>Summe der Positionen A–D: Aktiva der AG</b>		<b>359.897.347,07</b>	<b>343.518.446,75</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>			
<b>I. Veranlagtes Vermögen</b>			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	740.434.725,16		755.184.129,90
2. Darlehen und Kredite	117.383.932,14		104.552.448,48
3. Schuldverschreibungen	3.041.384.060,75		2.651.410.828,75
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	3.519.765.079,97		3.362.515.957,52
5. Immobilien	402.125.302,45		413.852.432,46
6. Sonstige Vermögenswerte	1.559.361.425,93		1.302.113.675,69
	9.380.454.526,40		8.589.629.472,80
<b>II. Forderungen</b>	59.940.134,21		30.180.606,89
<b>III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	48.687.295,07		88.492.487,27
<b>IV. Sonstige Aktiva</b>	0,00		825.672,88
<b>Summe Position E: Aktiva der VRG</b>		<b>9.489.081.955,68</b>	<b>8.709.128.239,84</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>9.848.979.302,75</b>	<b>9.052.646.686,59</b>

## Passiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Grundkapital</b>		30.000.000,00	30.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		3.489.305,17	3.489.305,17
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	3.000.000,00		3.000.000,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	4.500.000,00		4.500.000,00
3. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	68.580.000,00		63.080.000,00
		76.080.000,00	70.580.000,00
<b>IV. Mindesttragsrücklage</b>		27.591.530,16	27.119.965,02
<b>V. Bilanzgewinn,</b> davon Gewinnvortrag EUR 316.217,86 (31.12.2023: EUR 312.880,68)		355.394,88	316.217,86
		<b>137.516.230,21</b>	<b>131.505.488,05</b>
<b>B. Ergänzungskapital</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
<b>I. Verwaltungskostenrückstellung</b>		209.020.877,00	197.316.118,00
<b>II. Garantierückstellung</b>		5.000,00	5.000,00
<b>III. Andere Rückstellungen</b>		8.550.354,00	7.896.209,00
		<b>217.576.231,00</b>	<b>205.217.327,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.440,67		10.727,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430.467,69		616.485,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.257.829,51		1.699.900,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		27.708,06
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 2.902.358,59 (31.12.2023: EUR 4.203.374,64) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 163.334,34 (31.12.2023: EUR 141.415,99)	3.084.366,73		4.413.574,89
		<b>4.784.104,60</b>	<b>6.768.396,70</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>20.781,26</b>	<b>27.235,00</b>
<b>Summe der Positionen A–E: Passiva der AG</b>		<b>359.897.347,07</b>	<b>343.518.446,75</b>
<b>F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>			
<b>I. Deckungsrückstellung</b>			
1. Deckungsrückstellung mit Mindesttragsgarantie			
a. Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	0,00		0,00
b. Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	27.184.670,78		26.447.206,17
c. Sonstige – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	0,00		0,00
d. Sonstige – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	971.411.648,67		950.578.506,92
		998.596.319,45	977.025.713,09
2. Deckungsrückstellung ohne Mindesttragsgarantie			
a. Leistungsorientiert – ohne Mindesttragsgarantie	976.032.066,47		1.102.752.739,26
b. Sonstige – ohne Mindesttragsgarantie	7.014.833.600,95		6.431.710.031,76
		7.990.865.667,42	7.534.462.771,02
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG			
a. Anwartschaftsberechtigte	45.940,90		43.021,96
b. Leistungsberechtigte	10.597.186,28		10.869.856,75
		10.643.127,18	10.912.878,71
		<b>9.000.105.114,05</b>	<b>8.522.401.362,82</b>
<b>II. Schwankungsrückstellung</b>		437.029.737,48	143.019.644,83
<b>III. Verbindlichkeiten</b>		8.042.178,61	9.275.739,36
<b>IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		32.734.382,40	24.910.278,08
<b>V. Sonstige Passiva</b>		11.170.543,14	9.521.214,75
<b>Summe Position F: Passiva der VRG</b>		<b>9.489.081.955,68</b>	<b>8.709.128.239,84</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>9.848.979.302,75</b>	<b>9.052.646.686,59</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
<b>I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft</b>			
1. Veranlagungsergebnis	745.268.385,85		413.603.923,14
2. Beiträge	631.856.910,25		457.802.389,59
3. Leistungen	- 561.087.099,55		- 406.045.496,17
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	- 477.703.751,23		- 339.816.528,78
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-294.010.092,65		- 114.265.263,46
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 44.324.352,67		- 11.279.024,32
7. Verbleibendes Ergebnis		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse</b>			
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen		32.524.921,79	31.220.951,05
2. Betriebsaufwendungen			
a. Personalaufwand			
aa. Löhne und Gehälter	- 7.727.619,86		- 6.636.909,24
ab. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- 236.897,74		- 546.007,73
ac. Aufwendungen für Altersvorsorge	- 360.590,39		- 341.779,71
ad. Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	- 1.529.414,63		- 1.346.547,28
ae. Sonstige Sozialaufwendungen	- 108.495,95		- 100.384,53
	- 9.963.018,57		- 8.971.628,49
b. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 879.805,81		- 725.440,56
c. Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	- 10.825.423,23		- 9.287.955,30
		- 21.668.247,61	- 18.985.024,35
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostentrückstellung	- 11.706.723,00		- 11.181.553,00
<b>ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>- 850.048,82</b>	<b>1.054.373,70</b>
4. Finanzerträge			
a. aus Beteiligungen	0,00		0,00
b. aus Finanzanlagen und Zinserträge	7.964.366,27		7.247.488,06
c. aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00		0,00
d. aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00		0,00
e. aus Immobilien	0,00		0,00
		7.964.366,27	7.247.488,06
5. Finanzaufwendungen			
a. aus Beteiligungen	0,00		0,00
b. aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	- 51.858,18		- 48.794,98
c. aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00		0,00
d. aus Abschreibungen von Finanzanlagen	- 123.000,00		- 230.000,00
e. aus Immobilien	0,00		0,00
		- 174.858,18	- 278.794,98
<b>Finanzergebnis</b>		<b>7.789.508,09</b>	<b>6.968.693,08</b>

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen			
a. Sonstige betriebliche Erträge	964.335,28		1.061.531,88
b. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 88.949,39		- 72.213,44
		875.385,89	989.318,44
7. <b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>7.814.845,16</b>	<b>9.012.385,22</b>
a. laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.814.714,00		- 2.313.657,00
b. latente Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.611,00		111.922,00
8. <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		- 1.804.103,00	- 2.201.735,00
9. <b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>6.010.742,16</b>	<b>6.810.650,22</b>
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten		0,00	0,00
11. <b>Jahresüberschuss</b>		<b>6.010.742,16</b>	<b>6.810.650,22</b>
12. Veränderung von Rücklagen			
a. Auflösungen von Rücklagen			
aa. von Kapitalrücklagen	0,00		0,00
ab. von Gewinnrücklage	0,00		0,00
ac. der Mindestertragsrücklage	0,00		0,00
	0,00		0,00
b. Zuweisungen von Rücklagen			
ba. zur Gewinnrücklage	- 5.500.000,00		- 6.480.000,00
bb. zur Mindestertragsrücklage	- 471.565,14		- 327.313,04
	- 5.971.565,14		- 6.807.313,04
		- 5.971.565,14	- 6.807.313,04
13. <b>Jahresgewinn</b>		<b>39.177,02</b>	<b>3.337,18</b>
14. <b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		316.217,86	312.880,68
15. <b>Gewinn-/Verlustübernahme</b>		0,00	0,00
16. <b>Bilanzgewinn</b>		<b>355.394,88</b>	<b>316.217,86</b>

# ANHANG

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER VBV-PENSIONSKASSE AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1.2024 BIS ZUM 31.12.2024

### I. Allgemeines

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine mittelgroße Aktiengesellschaft. Als Umsatzerlöse wurden die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen angesetzt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten-Kreis von Unternehmen auf.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,3% zugrundegelegt. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 5% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ: EUR 1.000,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen wird wie folgt bewertet: Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Buchwerte und Marktwerte der Wertpapiere lassen sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellen:

Name	Buchwert	Marktwert	Grund der Abschreibungsunterlassung
6,25% Österreich 2027	1.405.841,91	1.427.205,00	N/A
0,75% Österreich 2028	5.662.786,20	5.726.640,00	N/A
0,6% Kommunalkredit Austria Banking 2027	1.348.650,50	1.416.864,00	N/A
3,3% BRUSSELS AIRPORT CO NV/S 2025	4.986.484,30	5.004.850,00	N/A
3,00% ORESBE SCRL ELeCTRIC 2045	3.969.391,09	4.369.090,00	N/A
4,3% Comunidad de Madrid	4.100.091,57	4.123.560,00	N/A
4% BBVA Cedulas 05/25	999.132,21	1.001.380,00	N/A
1,5% Finnland 2032	14.789.472,91	15.148.815,00	N/A
3,87% C.F.Financ.Loc. 10/25	1.000.012,09	1.005.550,00	N/A
3,375% Intesa Sanpaolo 2025	2.399.748,57	2.400.240,00	N/A
3,5% Italien 2030	997.369,84	1.033.240,00	N/A
1,2% MALTA Government 2037	3.460.891,37	3.549.465,00	N/A
0,5% Netherland 2026	9.686.476,34	9.762.600,00	N/A
2,875% Portugal 2025	5.008.929,88	5.017.650,00	N/A
3,875% Portugal 2030	997.374,36	1.076.540,00	N/A
2,125% Portugal 2028	17.836.995,91	17.969.040,00	N/A
4,019% Comune di Milano (Stadt Mailand)2035	4.674.196,53	5.069.750,00	N/A
3,375% OEBS Infrastruktur AG 2012-2032	3.485.939,54	3.661.420,00	N/A
3% Kroatien 2025	3.994.692,00	4.002.600,00	N/A
1,625% ENBW 05.08.20279	4.522.986,99	4.747.750,00	N/A
4,5% Ital. Eisenbahnen 2033	5.309.354,11	5.345.400,00	N/A

Nach AFRAC-Stellungnahme 14, Frage 13, ist zu beachten, dass bei der Ermittlung des Wertmaßstabs nach Rz 51 für Schuldinstrumente mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit i.d.R. die Anschaffungskosten abzüglich der aus Ausfallsrisiken resultierenden Wertminderungen maßgeblich für den beizulegenden Wert sind. Gemäß den Erläuterungen zu Frage 13 lässt sich aus § 207 Abs 2 Z 7 ableiten, dass die Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten auf einer umsichtigen Beurteilung beruhen muss. Die Ermittlung der Risikovorsorgen gemäß dem Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9 beruht auf statistisch validen Daten und Methoden, sodass das Modell nach IFRS 9 die Anforderungen von § 201 Abs 2 Z 7 erfüllt und daher für UGB-Abschlüsse eine mögliche Methode zur Ermittlung der Anschaffungskosten abzüglich der Wertminderungen, die sich aus den Ausfallrisiken ergeben, darstellt. Im lfd. Jahr ergibt sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 123.000,00 (VJ: EUR 230.000,00).

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

#### 2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

#### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

#### 4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

## 5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Berechnung der geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten erfolgte nach der PUC-Methode und wurde vom Prüfer bestätigt. Der Berechnung liegen folgende Parameter zu Grunde: Rechnungszins 2,5%, Kostensteigerung 2,0% p.a.. Rechnungsgrundlagen: AVÖ 2018-P (vor 31.12.2019: AVÖ 2008 RGL für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler)

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2024 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 3,4% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 4 %, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridorpension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

## 6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

## 7. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 87.207,40.

## III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß dem Pensionskassengesetz gegliedert.

Mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG besteht ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG. Die Steuerumlage beträgt 23% des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und deren Besonderheiten verweisen wir auf die Erläuterungen in den Formblättern.

## IV. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 889.144,24 von verbundenen Unternehmen erworben.

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u.a. die Ratingveränderung bzw. die Veränderung des Ausfallsrisikos. Die Wertminderung beträgt im lfd. Jahr EUR 353.000,00 EUR (Vj: EUR 230.000,00).

Es sind analog zum Vorjahr keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

## 2. Umlaufvermögen

Gemäß § 16a Abs. 4b Z 2 PKG darf die Pensionskasse die Vergütung für die Veranlagung des Vermögens nur in Höhe von 50 v.H. bezogen auf die Leistungsberechtigten mit einer Zusage ohne unbeschränkte Nachschusspflicht des Arbeitgebers oder einer Zusage ohne Mindesttragsgarantie vom zugeordneten Vermögen entnehmen. Für den verbleibenden Teil der Vergütung wurde 2023 in der AG eine Forderung gegenüber der VRG ausgewiesen. Die Forderung wurde im Vorjahr aufgrund der Unsicherheiten am Finanzmarkt einer Wertberichtigung unterzogen. Aufgrund der positiven Performance im Jahr 2024 kann der Anspruch im Jahr 2025 inkassiert werden. Daher kam es auch 2024 zur Auflösung der Wertberichtigung.

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächsten Perioden betreffen.

## 4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (23%)	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Rückstellungen	838.251,00	- 32.311,00	805.940,00
Finanzanlagen	98.278,00	42.922,00	141.200,00
	<b>936.529,00</b>	<b>10.611,00</b>	<b>947.140,00</b>

Im Zusammenhang mit Pilar II ist für das Unternehmen betreffend die Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes mit keinen Auswirkungen zu rechnen.

## 5. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Durch die Novelle des Pensionskassengesetzes (BGBl. I Nr. 54/2012 in Kraft getreten mit 01.01.2013) und speziell durch die Normierung des § 12 (6) u. (7) PKG, wurde es ermöglicht, eine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) zu bilden, in welcher das Vermögen

der AWB/LB in mehreren Sub-Veranlagungsgemeinschaften (Sub-VGn) verwaltet wird, aber der Risikoausgleich über alle Sub-VGn erfolgt.

In der VBV-Pensionskasse AG werden derzeit 3 solche VRGen verwaltet.

VRG 100 mit den Sub-VGn: 102, 150, 151, 152 u. 165  
VRG 300 mit den Sub-VGn: 370, 371 u. 372, konsortiale VRG, Führung durch die VBV  
VRG 600 mit den Sub-VGn: 606, 666, 667, 668, konsortiale VRG, Führung durch die Valida

Die restlichen VRGen finden sich in folgender Struktur:  
VRG-Nr. 1xx = VRG ohne Mindesttragsgarantie  
VRG-Nr. 2xx = VRG mit Mindesttragsgarantie bzw. Sicherheits-VRG  
VRG-Nr. 3xx = konsortiale VRG, Führung durch VBV  
VRG-Nr. 5xx = konsortiale VRG ohne Mindesttragsgarantie, fremde Führung  
VRG-Nr. 6xx = konsortiale VRG mit Mindesttragsgarantie, fremde Führung

Die den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordneten Wertpapiere werden gemäß § 23 Pensionskassengesetz monatlich sowie am Bilanzstichtag bewertet.

## 6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 30.000.000,00 und ist in 30.000.000 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis zum 31. Dezember 2024 stellt sich wie folgt dar:

	EUR	%
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	30.000.000,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn von EUR 355.394,88 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 316.217,86).

Entwicklung des Gewinnvortrages:

	2024	2023
Stand am 1.1.	316.217,86	312.880,68
Ausschüttung des Geschäftsjahres	0,00	0,00
Zuweisung Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>316.217,86</b>	<b>312.880,68</b>

Die nicht gebundene Kapitalrücklage entwickelt sich wie folgt:

	EUR	
	2024	2023
Stand am 1.1.	3.489.305,17	3.489.305,17
Zuweisung Kapitalrücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3.489.305,17</b>	<b>3.489.305,17</b>

Die versteuerte Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR	
	2024	2023
Stand am 1.1.	70.580.000,00	64.100.000,00
Zuweisung freie Gewinnrücklage	5.500.000,00	6.480.000,00
Auflösung freie Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>76.080.000,00</b>	<b>70.580.000,00</b>

In den versteuerten Gewinnrücklagen ist die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 3.000.000,00, die satzungsmäßige Rücklage mit EUR 4.500.000,00 und die freie Rücklage mit EUR 68.580.000,00 enthalten.

Die Mindestertragsrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR	
	2024	2023
Stand am 1.1.	27.119.965,02	26.792.651,98
Dotierung der Rücklage	471.565,14	284.313,04
Dotierung der Rücklage aus Auflösung der ME-Rückstellung	0,00	43.000,00
Auflösung der Rücklage aus Dotierung der ME-Rückstellung	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>27.591.530,16</b>	<b>27.119.965,02</b>

## 7. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten	209.020.877,00	197.316.118,00
Garantierückstellung	5.000,00	5.000,00
andere Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen	3.052.050,00	2.882.631,00
Rückstellungen für Pensionen	445.560,00	472.855,00
sonstige Rückstellungen <sup>1)</sup>	5.052.744,00	4.540.723,00
	<b>217.576.231,00</b>	<b>205.217.327,00</b>

<sup>1)</sup> In den sonstigen Rückstellungen werden u. a. Rechts-, Prozess- u. Beratungsrückstellungen (1.630 TEUR) und Dienstleistungen Dritter ausgewiesen.

Als Berechnungsgrundlage der Garantierückstellung für die Folgejahre wurden die Veranlagungserträge 2024 und fortlaufend die stochastisch erwarteten Renditen anhand des Risikomanagementsystems angesetzt und mit 3,13% diskontiert.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Grundlage der aktuellen Rechtseinschätzung wurde keine Rückstellung gebildet, da nicht zuletzt auch die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe bisher nicht näher geregelt ist und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen analog zum Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betragen für das folgende Geschäftsjahr EUR 907.244,76 (VJ: TEUR 907) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 4.536.223,80 (VJ: TEUR 4.533).

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse

Die gesamten Beiträge und Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen stammen aus Pensionskassenverträgen mit inländischen Vertragspartnern.

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragserhebung, aus der Übertragung von Deckungserfordernissen, Aufnahmekosten, Auszahlungskosten und Vermögensverwaltungskosten.

Weiters erfolgt der Ausweis der Beratungs- und Betreuungshonorare und der Konzernverrechnungen in den Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen.

Die Bewertung der Finanzanlagen wird monatlich sowie am Bilanzstichtag durchgeführt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 169.419,00 (Vorjahr: TEUR 489) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen beitragsorientierte Pensionszusagen, die in eine Pensionskasse ausgelagert wurden. Die Veränderungen der Personalrückstellungen wurden zur Gänze im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2024	2023
Büro- und Nachrichtenaufwendungen	371.400,00	384.760,56
Miet- und Gebäudeaufwendungen	1.111.824,28	1.098.152,76
EDV-Aufwendungen	534.934,77	526.769,90
Konzernverrechnungen	6.329.772,96	5.371.107,92
Gebühren	713.231,52	492.212,52
Sonstiges	1.764.259,70	1.414.951,64
	<b>10.825.423,23</b>	<b>9.287.955,30</b>

Angaben gem § 238 Abs. 1 Z 18 UGB: Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2024 betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 133 (VJ: TEUR 134). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

In den sonstigen Erträgen wird überwiegend die Auflösung der Rückstellungen ausgewiesen. Die Veränderung der Garantierückstellung wird ggf. ebenfalls im sonstigen Ergebnis bzw. in den Rücklagenveränderungen der Mindestertragsrücklage dargestellt.

Die in den Steuern vom Einkommen und Ertrag enthaltene Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage für 2024 beträgt EUR 1.809.457,00 (VJ: EUR 2.313.657,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 936.529,00) wurde 2024 um EUR 10.611,00 erhöht.

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 6.010.742,16 (VJ: EUR 6.810.650,22). Nach Berücksichtigung der Zuweisung zur Mindestertragsrücklage in Höhe von EUR 471.565,14 (VJ: EUR 327.313,04) und der Zuweisung zur freien Gewinnrücklage in Höhe von EUR 5.500.000,00 (VJ: EUR 6.480.000,00) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 39.177,02 (VJ: EUR 3.337,18) ausgewiesen.

### 2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 355.394,88, welcher sich aus dem Jahresergebnis in Höhe von EUR 39.177,02 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 316.217,86 zusammensetzt, soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### 3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 64 Mitarbeiter:innen (im Vorjahr: 60).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	31.12.2024	31.12.2023
Vorstandsmitglieder	3	2
Angestellte	62	63
<b>Insgesamt</b>	<b>65</b>	<b>65</b>

Per 31.12.2024 waren 71 Mitarbeiter:innen (davon 15 Teilzeitkräfte, 2 Mitarbeiter:innen in Karenz) und 3 Vorstände beschäftigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge und die Abfertigungen verteilen sich wie folgt:

	VK Beiträge	
	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	19.680,04	21.275,22
andere Arbeitnehmer:innen	47.798,70	35.895,99
	<b>67.478,74</b>	<b>57.171,21</b>

	Dot. Abfertigungsrückstellung	
	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	61.885,00	137.971,00
andere Arbeitnehmer:innen	107.534,00	- 35.947,00
	<b>169.419,00</b>	<b>102.024,00</b>

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge verteilen sich wie folgt:

	Pensionszuschusszahlungen <sup>1)</sup>	
	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	160.399,05	104.605,78
andere Arbeitnehmer:innen und Zusagen	196.434,90	195.038,67
	<b>356.833,95</b>	<b>299.644,45</b>

	Pensionsrückstellung	
	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	0,00	0,00
andere Arbeitnehmer:innen und Zusagen	3.756,44	42.135,26
	<b>3.756,44</b>	<b>42.135,26</b>

<sup>1)</sup> inkl. Pensionskassenbeiträge

### 2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte sowie die Verwandtschaft der angeführten Personen der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u.a. mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (z.B. EDV, Recht, Rechnungswesen, Interne Revision).

### 3. Organe der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

#### Mitglieder des Vorstandes

Mag. Gernot Heschl (bis 31.08.2024)	Vorsitzender (bis 31.08.2024)
Mag. Günther Schiendl	Vorsitzender (ab 01.09.2024)

Mag. Ronald Laszlo (ab 01.01.2024)

Mag. Christian Reiss (ab 01.09.2024)

#### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Dr. Christine Dornaus	1. Stellvertreterin
Mag. Josef Trawöger	2. Stellvertreter
Mag. Martin Klauzer	3. Stellvertreter
Manfred Bartalzy	
Karl Brezina	
Mag. Thomas Ender	
Christian Gassler	
Alexandra Grabner	
Mag. Christoph Heinzl LL.M.	
Oswald Huber	
Egon Karabacek	
Michael Kerschbaumer	
Mag. Franz Kisling	
Mag. Adolf Lehner	
Petra Liedl	
Uwe Mitter	
Mag. Andreas Potuzak	
Dr. Gernot Reiter	
Gabriele Tauböck	
Gerald Trimmel	
Kurt Zangerle	
Dr. Werner G. Zenz	

#### Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christine Buchinger
Jakob Hofstädter
Ing. Paul Lauerermann
Mag. FH Manfred Neubauer
Mag. Florian Pilz, MSC

#### Prokuristen

Mag. Harald Amon, CPM
Mag. Michaela Attermeyer
Martin Cerny
Dipl. Ing. (FH) Clemens Buchmayer, MBA (seit 01.04.2025)
Mag. Margareta Helmreich
Mag. Bernhard Köck, CIIA
Rainer Köpplinger
Dr. Antony Raynoschek (seit 01.04.2025)
Mag. Rudolf Simader (bis 17.10.2024)
Mag. Felix Stika (seit 01.04.2025)
Barbara Tröstl, MAS, MBA
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA
Mag. Thomas Widermann (bis 31.08.2024)
KR Mag. Andreas Zakostelsky

Durch den Bundesminister für Finanzen wurden Mag. Alexander Zeuner, MA zum Staatskommissär und Mag. Angelika Mittendorfer zum Staatskommissär-Stellvertreter bestellt.

Frau Mag. Eva Frühberger war für alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften im Geschäftsjahr 2024 Prüfkassarin gemäß § 21 PKG.

Herr Prok. Rainer Köpplinger war für alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften im Geschäftsjahr 2024 Aktuar gemäß § 20a PKG und Hr. DI Andreas Jaidhauser stellvertretender Aktuar.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Wien, am 30. April 2025

Mag. Schiendl

Mag. Laszlo

Mag. Reiss

# ANLAGENSPIEGEL

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17.046.398,90	855.182,65	0,00	17.901.581,55
3. Anzahlungen	19.598,04	77.371,35	0,00	96.969,39
	<b>17.065.996,94</b>	<b>932.554,00</b>	<b>0,00</b>	<b>17.998.550,94</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.414.977,91	178.748,16	- 23.464,08	1.570.261,99
	<b>1.414.977,91</b>	<b>178.748,16</b>	<b>- 23.464,08</b>	<b>1.570.261,99</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
4. Sonstige Darlehen und Kredite	5.630.500,00			5.630.500,00
5. Schuldverschreibungen	304.098.646,90	0,00	0,00	323.931.881,90
	<b>309.729.146,90</b>	<b>32.695.730,00</b>	<b>- 12.862.495,00</b>	<b>329.562.381,90</b>
	<b>328.210.121,75</b>	<b>33.807.032,16</b>	<b>- 12.885.959,08</b>	<b>349.131.194,83</b>

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	Kumulierte Abschreibungen			Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	Buchwert 01.01.2024	Buchwert 31.12.2024
	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäfts- jahres	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäfts- jahres	Abgänge			
	EUR	EUR	EUR			
- 13.621.070,90	- 804.907,65	0,00	0,00	- 14.425.978,55	3.425.328,00	3.475.603,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.598,04	96.969,39
<b>- 13.621.070,90</b>	<b>- 804.907,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 14.425.978,55</b>	<b>3.444.926,04</b>	<b>3.572.572,39</b>
- 1.172.577,81	- 74.898,16	0,00	23.464,08	- 1.224.011,89	242.400,10	346.250,10
<b>- 1.172.577,81</b>	<b>- 74.898,16</b>	<b>0,00</b>	<b>23.464,08</b>	<b>- 1.224.011,89</b>	<b>242.400,10</b>	<b>346.250,10</b>
- 630.500,00				- 630.500,00	5.000.000,00	5.000.000,00
423.701,79	0,00	0,00	0,00	2.111.693,75	304.522.348,69	326.043.575,65
<b>- 206.798,21</b>	<b>- 463.867,06</b>	<b>1.789.364,02</b>	<b>362.495,00</b>	<b>1.481.193,75</b>	<b>309.522.348,69</b>	<b>331.043.575,65</b>
<b>- 15.000.446,92</b>	<b>- 1.343.672,87</b>	<b>1.789.364,02</b>	<b>385.959,08</b>	<b>- 14.168.796,69</b>	<b>313.209.674,83</b>	<b>334.962.398,14</b>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA), veröffentlicht vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von we-

sentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungsle-

gungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- » Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien  
30. April 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## Bericht des Aufsichtsrates der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammengekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Überdies hat der Aufsichtsrat in den zur Verfügung gestellten Prüfbericht des Prüfvaktuars Einsicht genommen und festgestellt, dass nach der versicherungsmathematischen Überprüfung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften jeweils ein uneingeschränkter Vermerk gemäß § 9 Abs. 6 der Prüfvaktuar-Prüfberichtverordnung zuerkannt wurde.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2025

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch  
Vorsitzender

## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger

**VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft**  
 Obere Donaustraße 49 – 53, 1020 Wien  
 Tel.: 01/ 240 10-0, Fax: 01/ 240 10-7261  
 office@vbv.at  
 www.vbv.at/pensionskasse

**Firmenbuchnummer**  
 FN 68567 i, Handelsgericht Wien

**Für den Inhalt verantwortlich**  
 Mag. Ronald Laszlo  
 Mag. Christian Reiss  
 Mag. Günther Schiendl

**Projektleitung / Verantwortung Redaktion**  
 FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

**Redaktion**  
 DI Clemens Buchmayer, MBA  
 Georg Cadek  
 Mag.ª Marion Furrer-Witz  
 Renate Hahn  
 Ursula Korb  
 Mag. Otto Lauer  
 Dr. Antony Raynoschek  
 Markus Sumpich, BSc  
 Mag. Petra Öllermayr, MSc  
 Corina Tripammer  
 Barbara Tröstl, MAS, MBA

**Gestaltung, Satz**  
 Erdgeschoss, www.erdgeschoss.at  
 Silvia Binder

**Produktion**  
 Silvia Binder

### Fotos

Titelseite: AdobeStock/Westend61  
 Seite 4: Daniel Hinterramskogler  
 Seite 6&12: Richard Tanzer  
 Seite 35: AdobeStock / Viacheslav Yakobchuk  
 Hintergründe: AdobeStock / Chansom Pantip / Fouzia / krit / Andrii Zastrozhnov / Oshada / Roman / lestari  
 Flappen: iStockfoto / flas100 / AndrewScherbackov  
 Rückseite: KI generiert

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs- oder Satzfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

# UNTERNEHMEN DER VBV-GRUPPE



Obere Donaustraße 49–51  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: office@vbv.at  
 www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/217 01-8500  
 E-Mail: office@vorsorgekasse.at  
 www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: consult@vbv.at  
 www.vbv.at/consult

**Betriebliche Altersvorsorge -**  
 SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: office@bav-swe.at



Obere Donaustraße 49–53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: office@vbv.at  
 www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–51  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-499  
 E-Mail: pension@vbv.at  
 www.vbv.at/pensionservice

**VBV - Lux Global GP**

VBV - Lux Global GP S.à r.l.  
 Société à responsabilité limitée  
 Geschäftsanschrift:  
 3, rue Gabriel Lippmann  
 L-5365 Munsbach  
 R.C.S. Luxembourg B 260442

**VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft**  
Obere Donaustraße 49 – 53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
Fax: 01/240 10-7261  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
[www.vbv.at](http://www.vbv.at)

Firmensitz Wien FN 68567 i  
Handelsgericht Wien

